

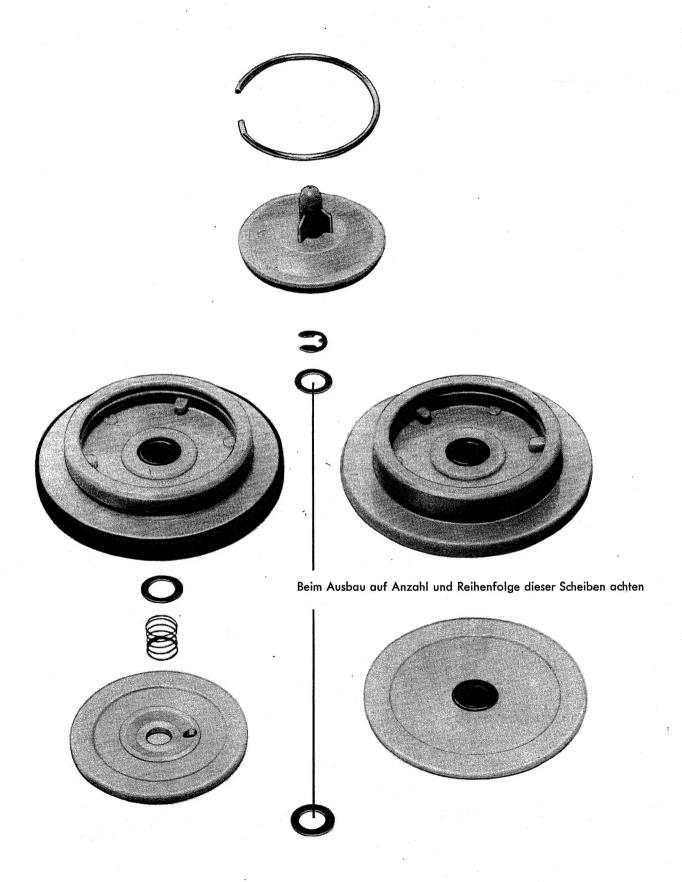
TONBAND-SERVICE

TK 14 · TK/TM/TS 19 · TK/TS 23

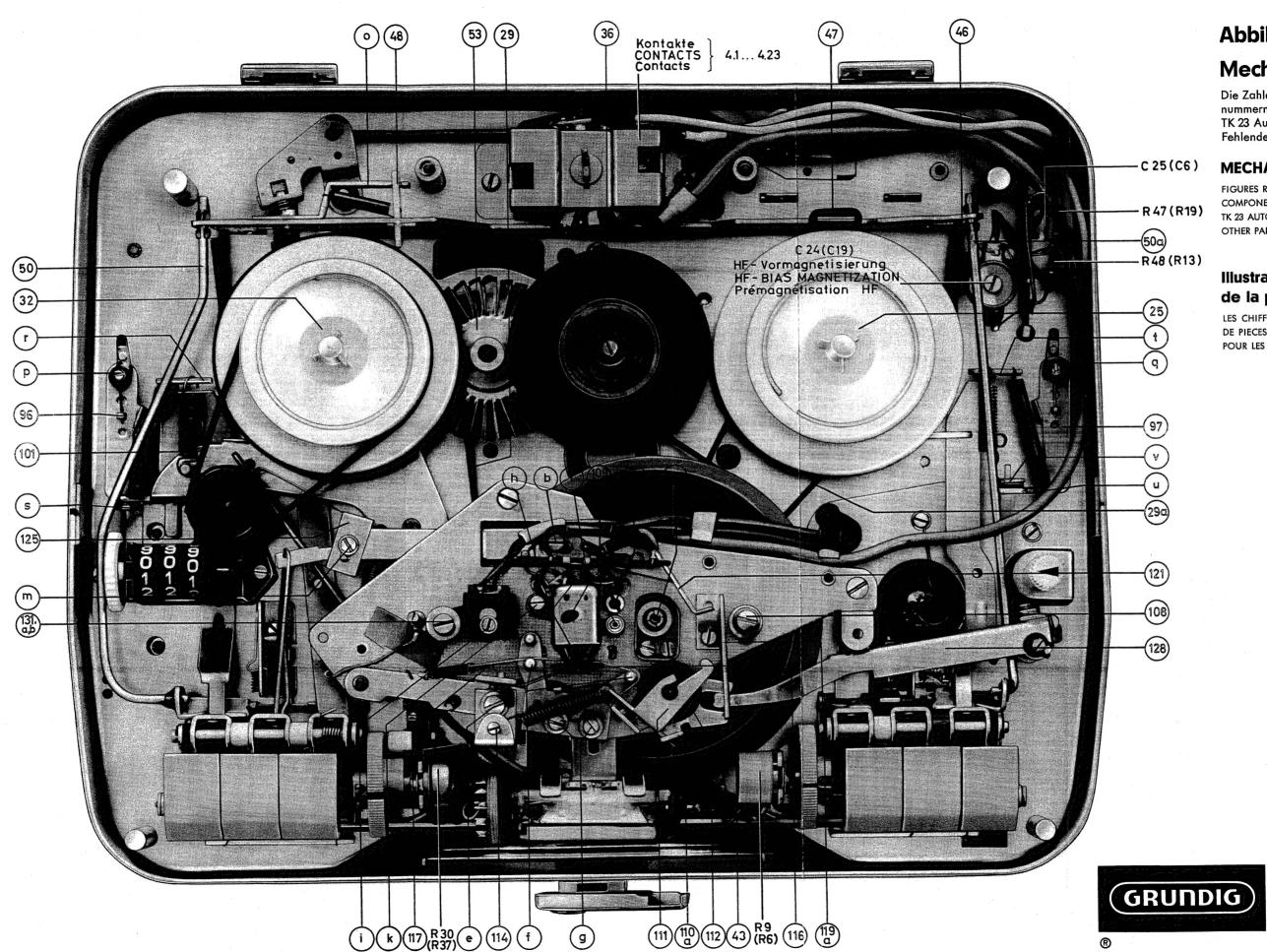


DER WELT GRÖSSTE TONBANDGERÄTE-WERKE

Aufbau der Kupplungen (zum mechanischen Teil)



GRUNDIG Werke G.m.b.H. 851 Fürth Bay.



Abbildungen zum Text Mechanischer Teil

Die Zahlen entsprechen den Positionsnummern in der Ersatzteilliste TK 23 Automatic. Fehlende Positionen siehe Rückseite.

MECHANICAL ILLUSTRATIONS

FIGURES REFER TO THE POSITIONS OF THE COMPONENTS IN THE SPARE PARTS LIST TK 23 AUTOMATIC.
OTHER PARTS ARE SHOWN ON THE REVERSE.

Illustration du texte de la partie mécanique

LES CHIFFRES CORRESPONDENT AUX LISTES
DE PIECES TK 23 AUTOMATIC DE RECHANGE
POUR LES POSTES MANQUANTS VOIR AU VERSO.

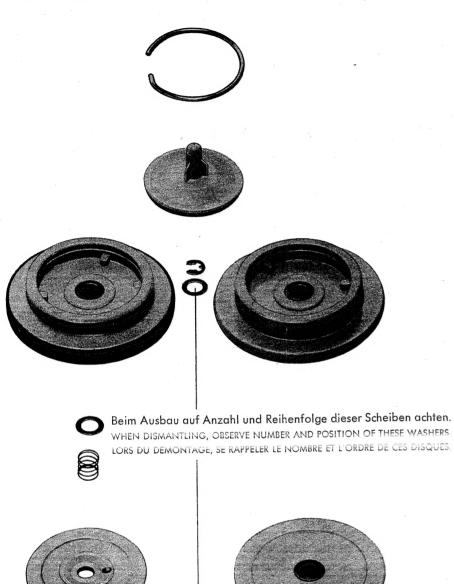
TK 23 Automatic TK 17

Aufbau der Kupplungen (zum Text "Mechanischer Teil")

EXPLODED CLUTCHES (REFER TO MECHANICAL SECTION)

Construction des embrayages

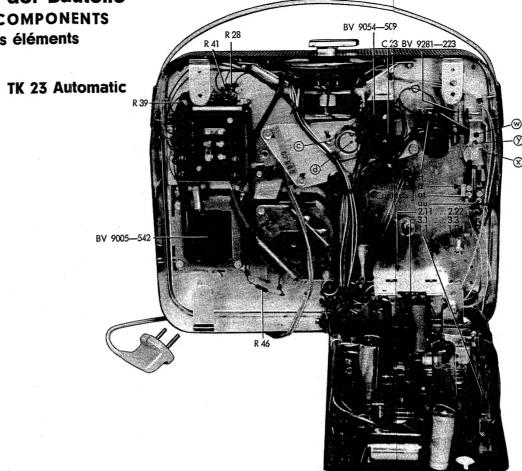
(POUR PARTIE MECANIQUE)

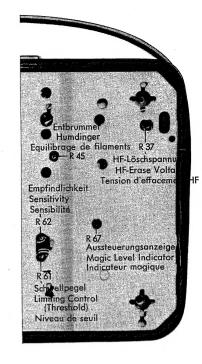




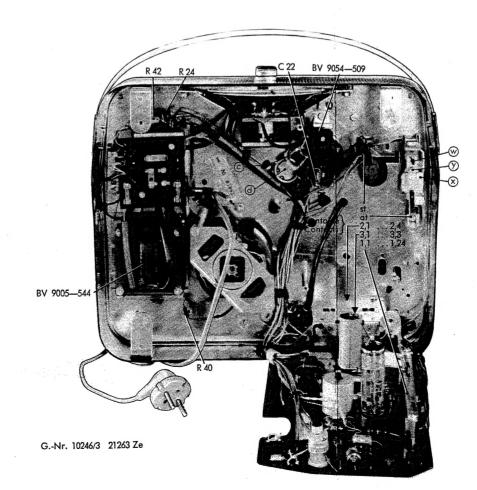
TK 23 Automatic **TK 17**

Unteransicht mit Anordnung der Bauteile **BOTTOM VIEW OF MECHANICAL COMPONENTS** Vue du dessous avec disposition des éléments

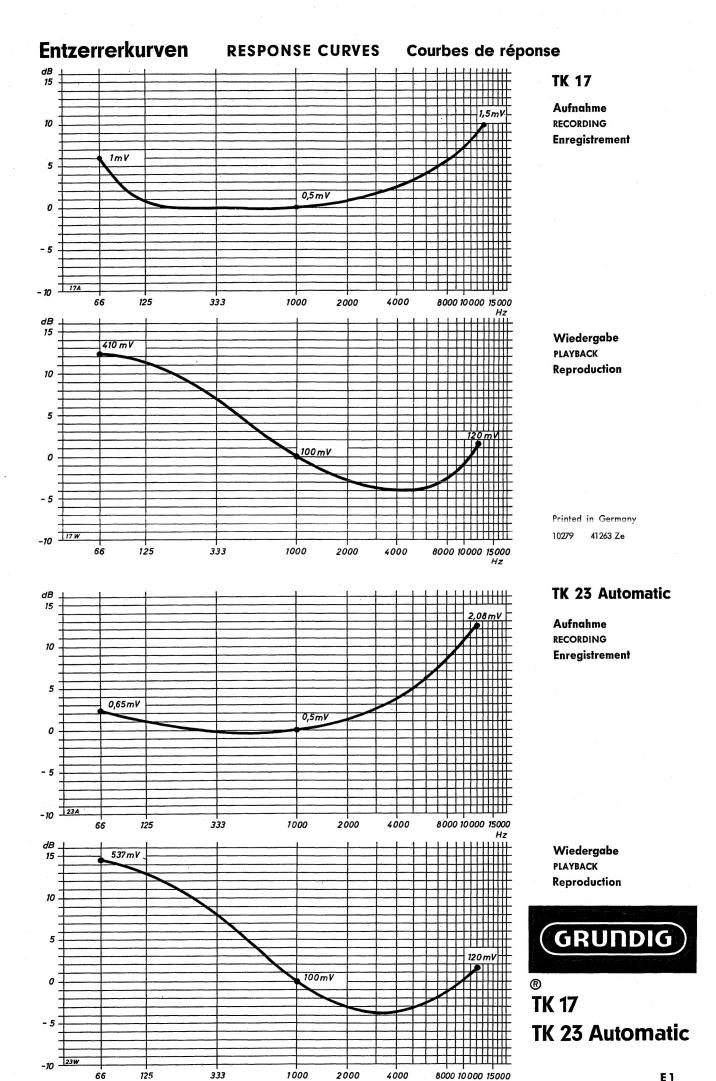




TK 17



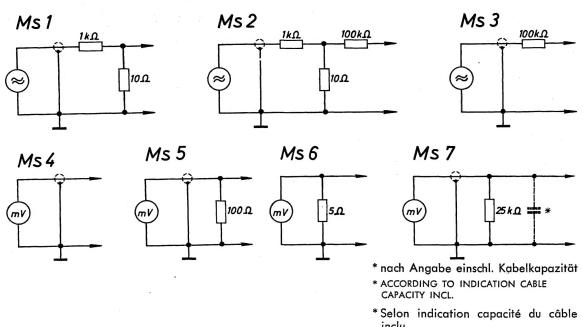




Meßschaltungen

TEST NETWORKS

Courbes de mesure



Bauvorschriften

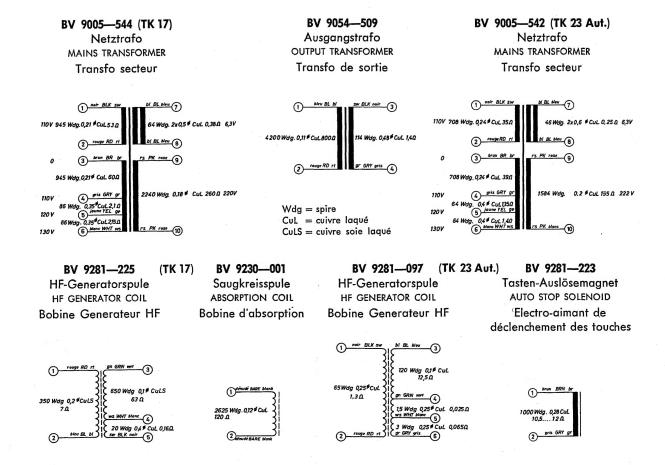
Die Wicklungen sind in ihrer Reihenfolge, bei ① beginnend, dargestellt. Die angegebenen Wicklungswiderstände sind Mittelwerte. Die Spannungsangaben gelten für Normallast im Gerät.

WINDING INFORMATIONS

WINDINGS ARE SHOWN IN SEQUENCE, STARTING AT ① DC RESISTANCES SHOWN ARE AVERAGES. VOLTAGES APPLY TO NORMAL LOADS.

Conceptions

Les bobinages sont représentés dans l'ordre depuis ①. Les résistances de bobinage indiquées sont des valeurs moyennes. Les tensions indiquées sont valables pour charge normale dans l'appareil.

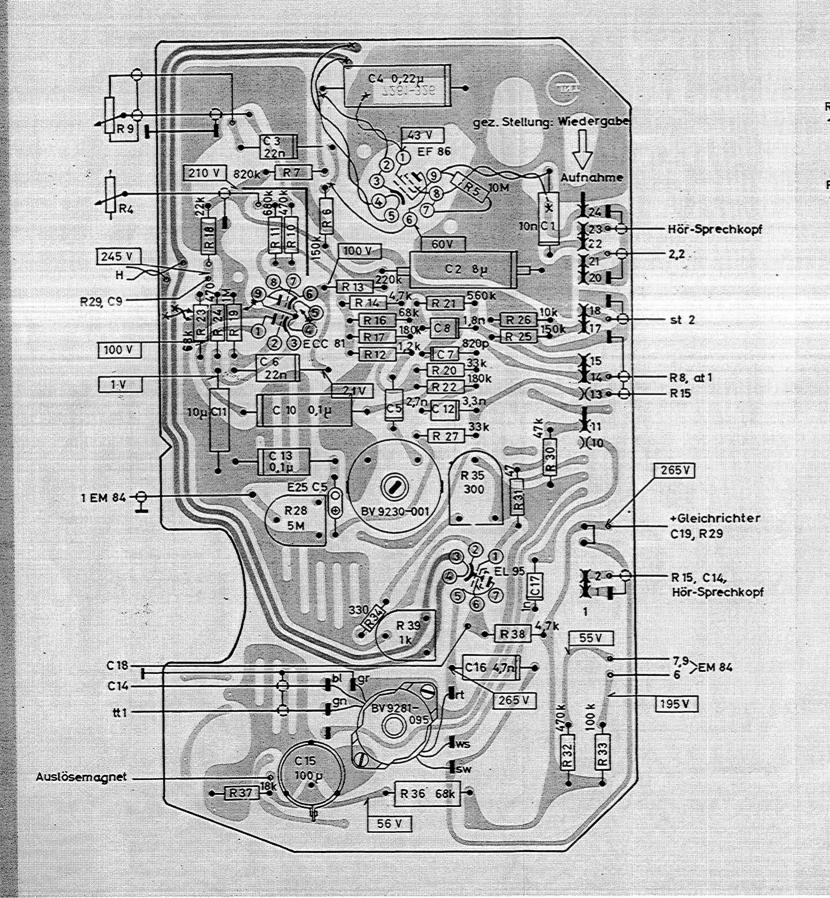


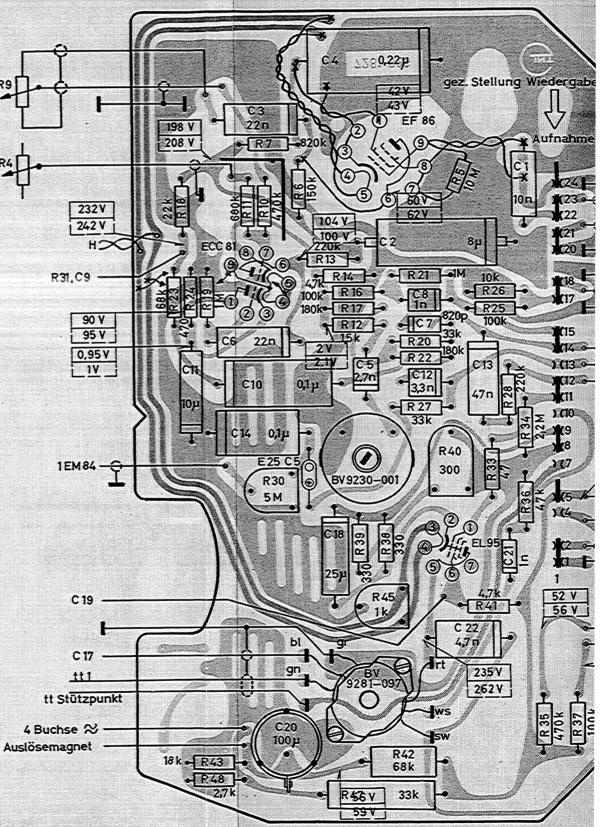
TM 19
Zeichnungsnummer 7281-046

TK 23 / TS 23
Zeichnungsnummer 7281-027

TM 19 TK 23 TS 23

Druckschaltungsplatten







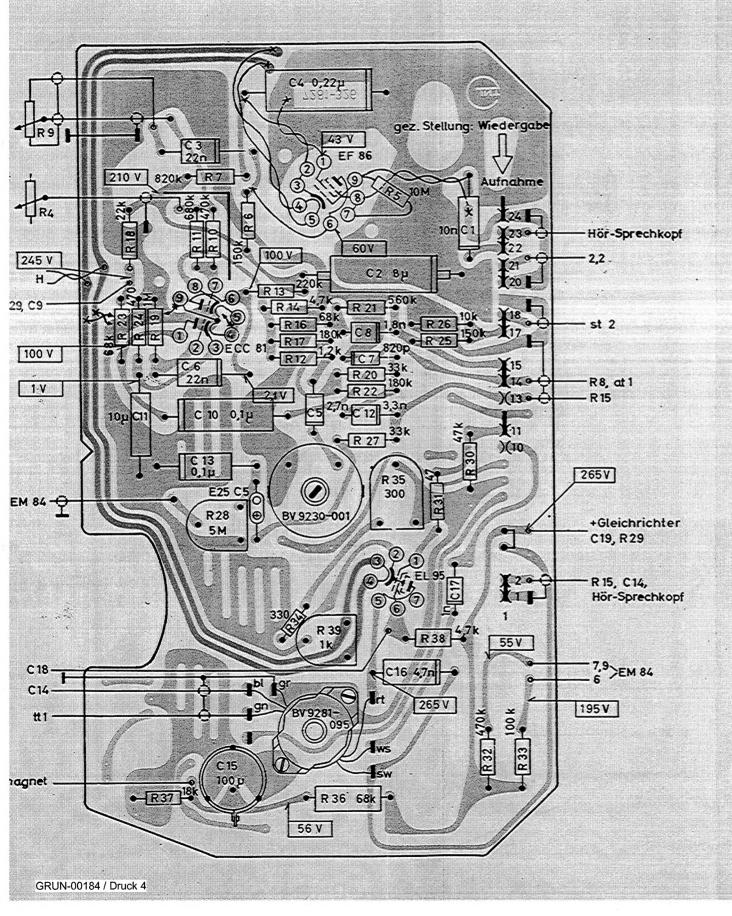
Vorderseite TK 14, TK 19, TS 19

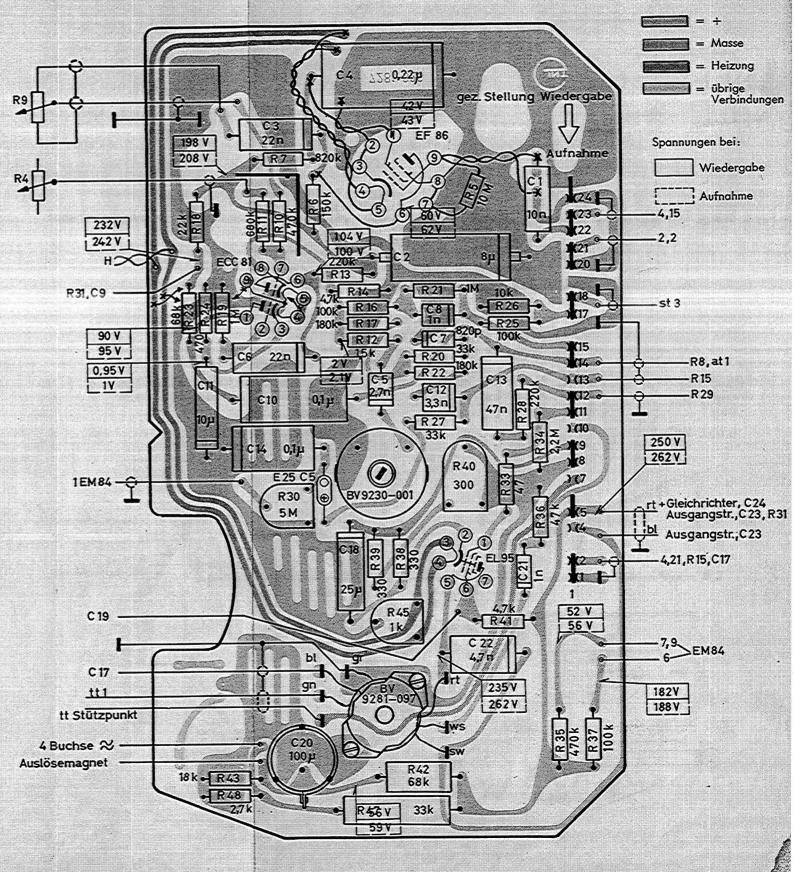
E2

GRUN-00184 / Druck 3

TM 19
Zeichnungsnummer 7281-046

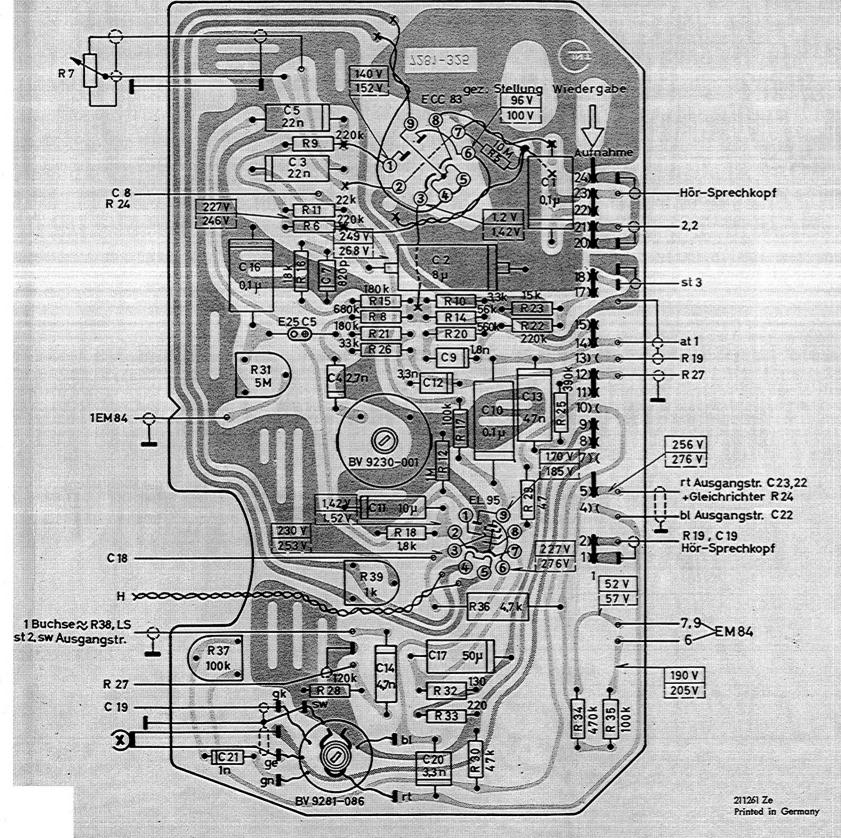
TK 23 / TS 23
Zeichnungsnummer 7281-027

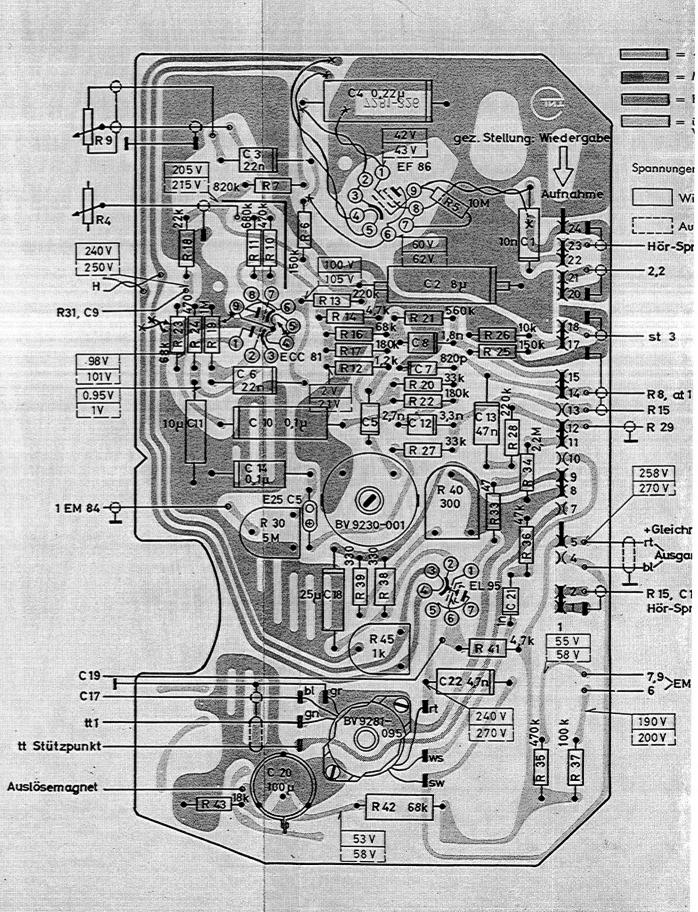




TK 14 Zeichnungsnummer 7281-025

TK19 / TS19
Zeichnungsnummer 7281-026

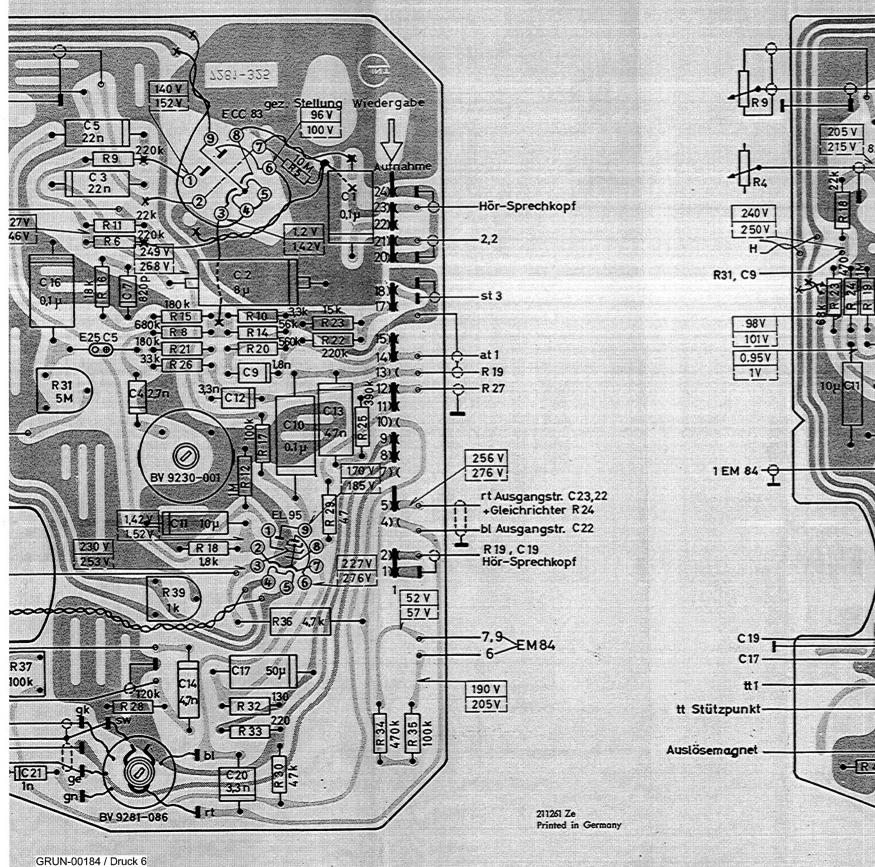


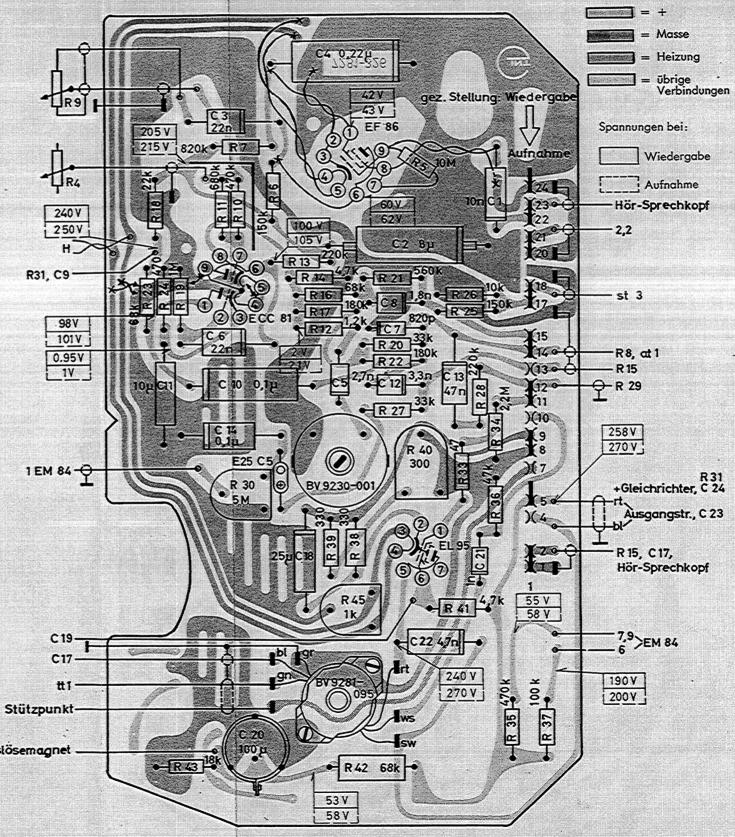


nungsnummer 7281-025

TK19 / TS19

Zeichnungsnummer 7281-026





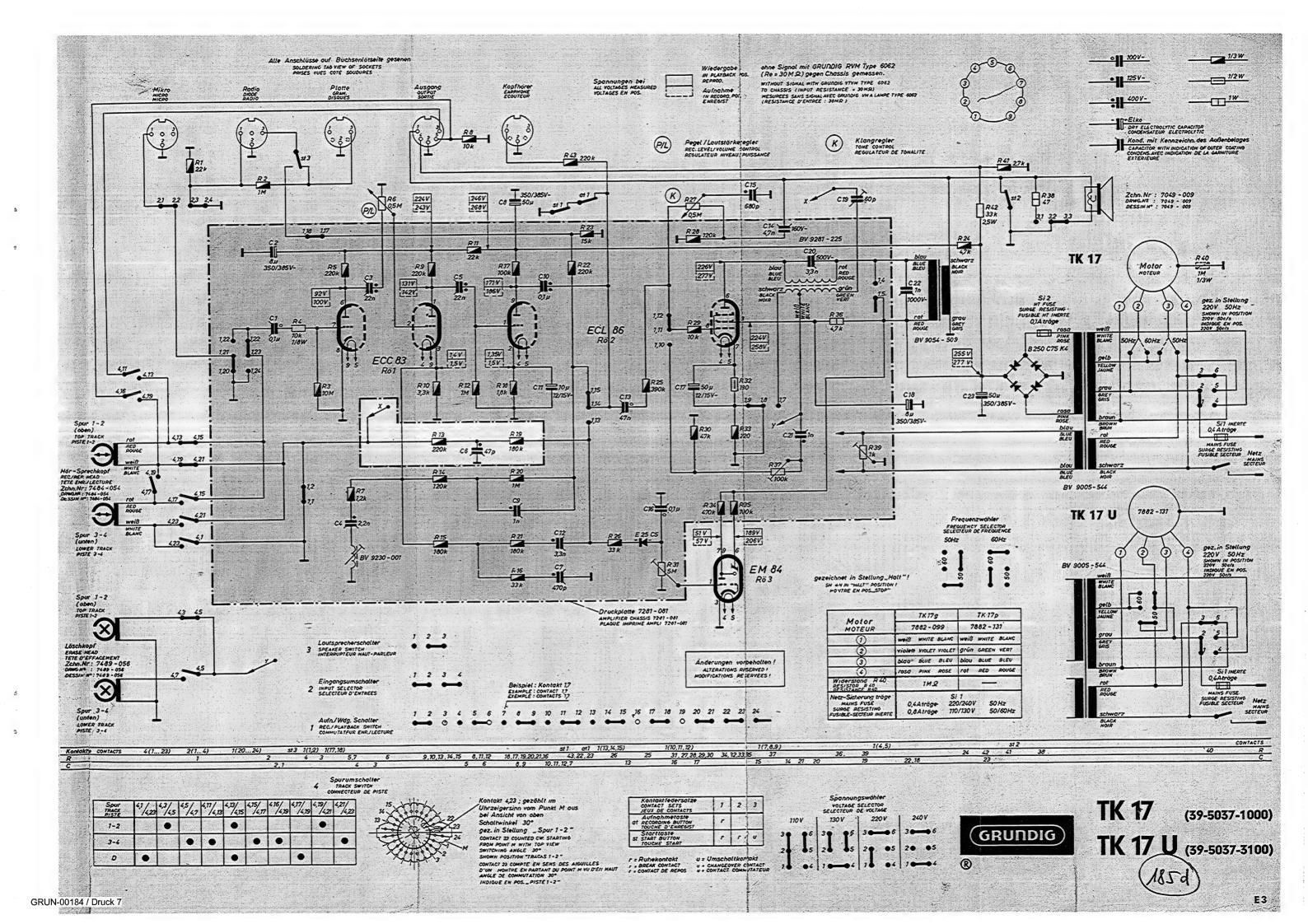
TK 14 TK 19 TS 19

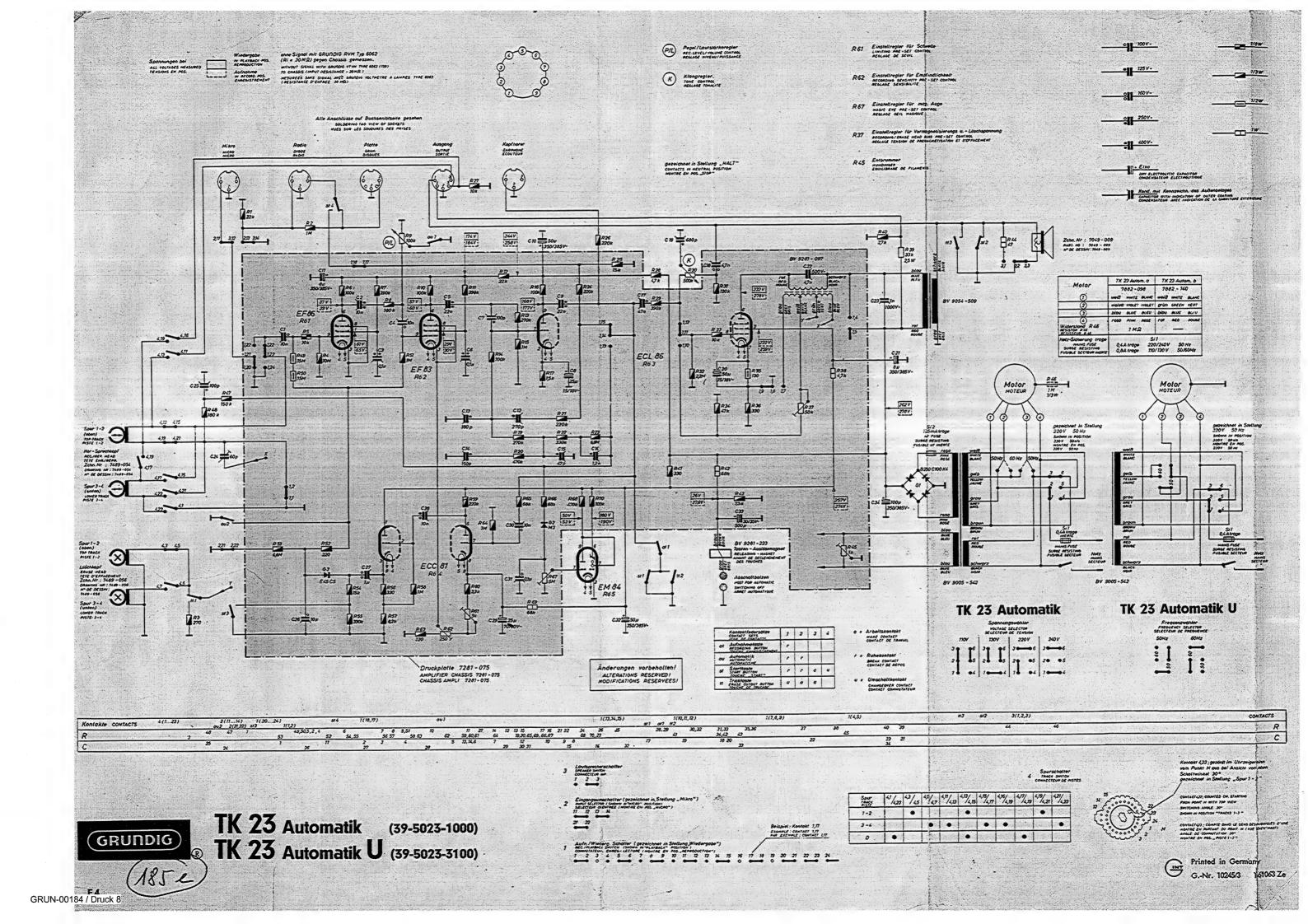
Druckschaltungsplatten

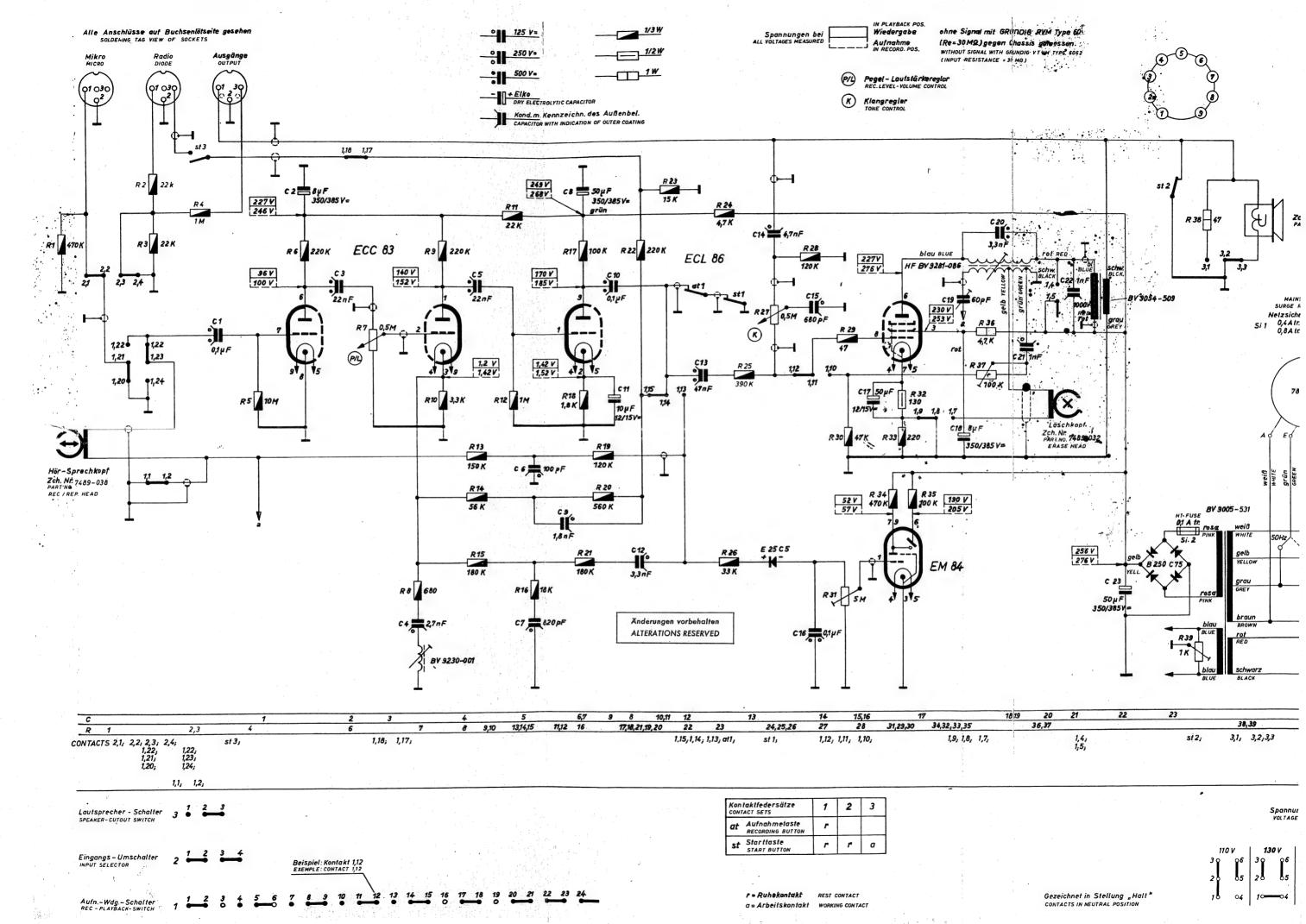


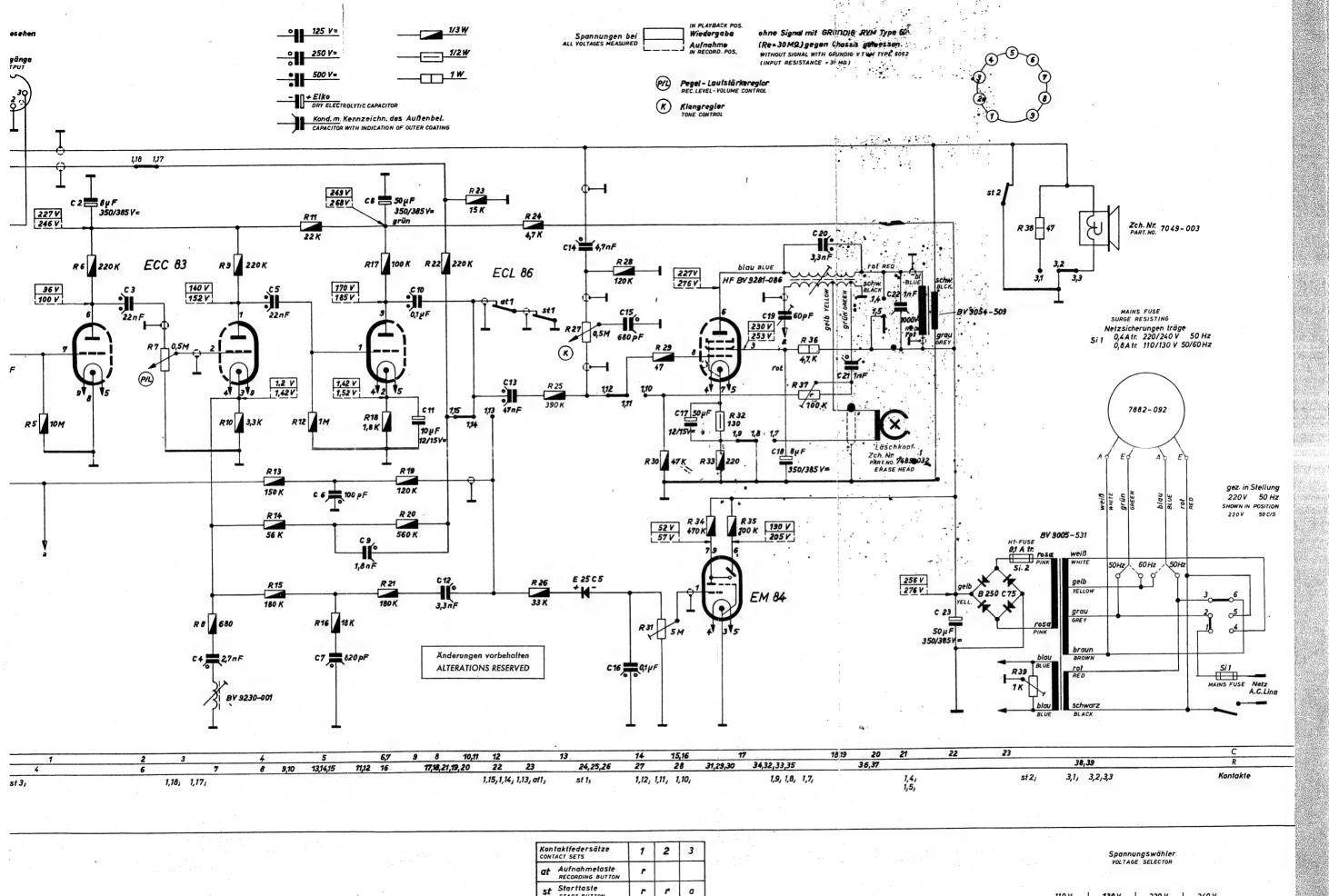
Rückseite TM 19, TK 23, TS 2

E1









TK 14

Schaltbild 5074-1000 ohne Index

Rückseite TK 19 TS 19

E 5

GRUN-00184 / Druck 10

Beispiel: Kontakt 1,12 EXEMPLE: CONTACT 1,12

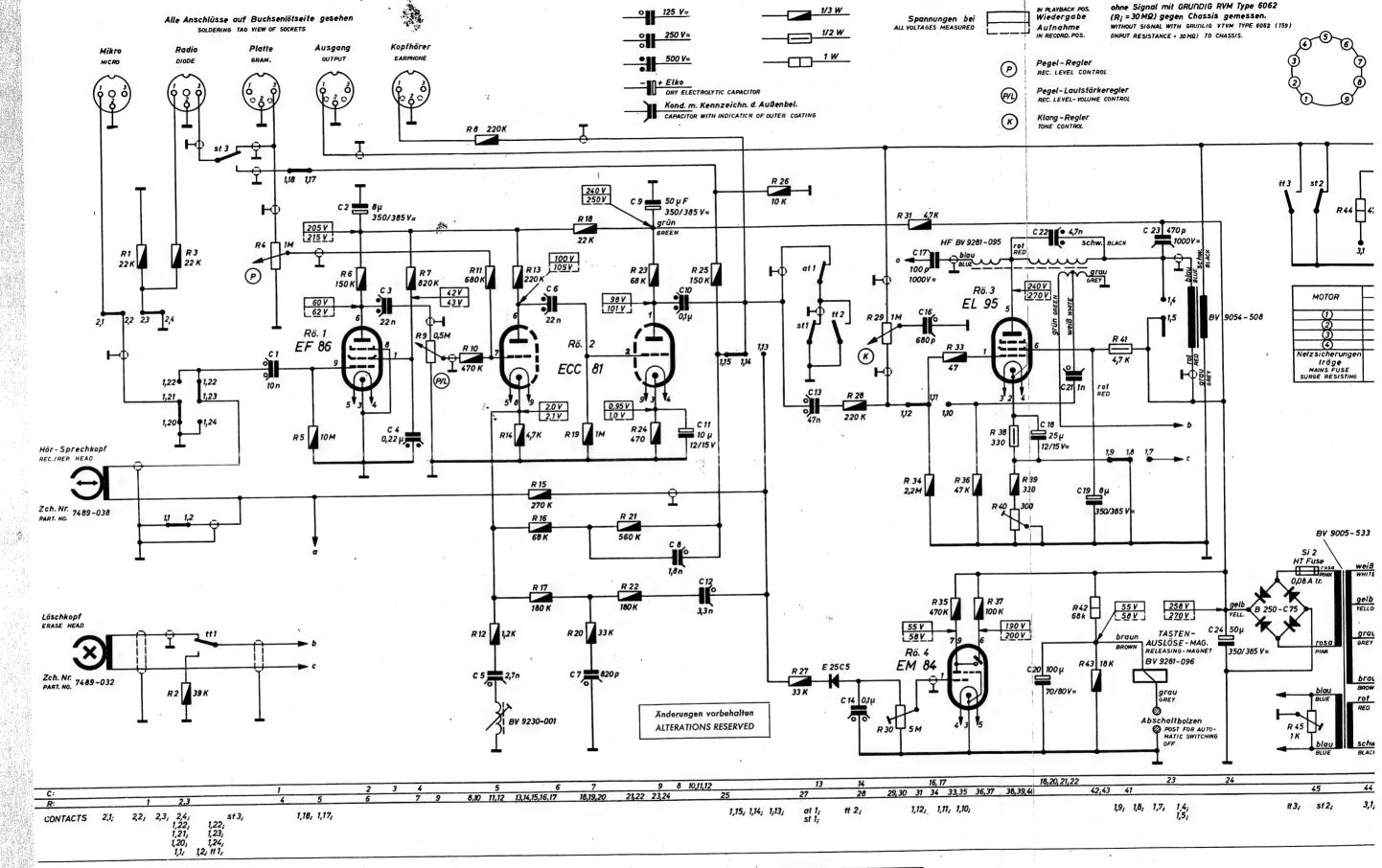
r = Ruhekontakt a = Arbeitskontakt o**5**

Gezeichnet in Stellung "Halt"

CONTACTS IN NEUTRAL POSITION

TK 19 TS 19

Schaltbild 5079 — 1000 Index 01





TK 14

Lautsprecher - Schalter 3 1 2
SPEAKER-CUTOUT SWITCH 3

Aufn. - Wdg. - Schalter REC.-PLAYBACK- SWITCH

Eingangs-Umschalter 2 1 2 3 4

Beispiel: Ko

EXEMPLE: COL

Beispiel: Kontakt 1,12 EXEMPLE: CONTACT 1,12 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24

Kontaktfedersätze CONTACT SETS	1	2	3
at RECORDING BUTTON	r		
st Starttaste	r	r	u
tt Tricktaste ERASE CUTOUT BUTTON	u	a	a

a = Arbeitskontakt working contact

r = Ruhekontakt REST CONTACT u = Umschaltkontakt Changeover Contact Gezeichnet in Stellung "HALT"
CONTACTS IN NEUTRAL POSITION

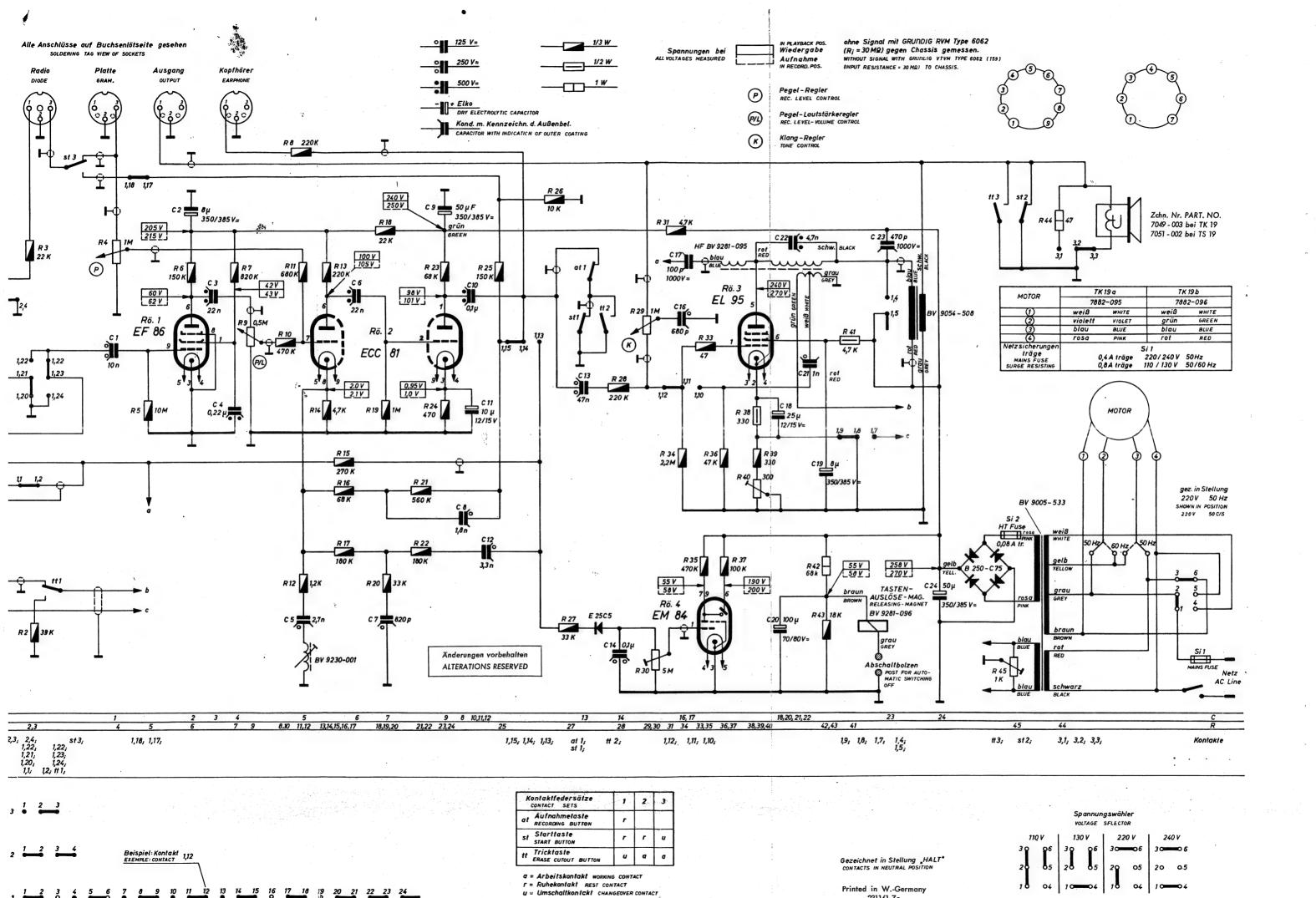
Printed in W.-Germany

231161 Ze

30 06 20 05 10 04

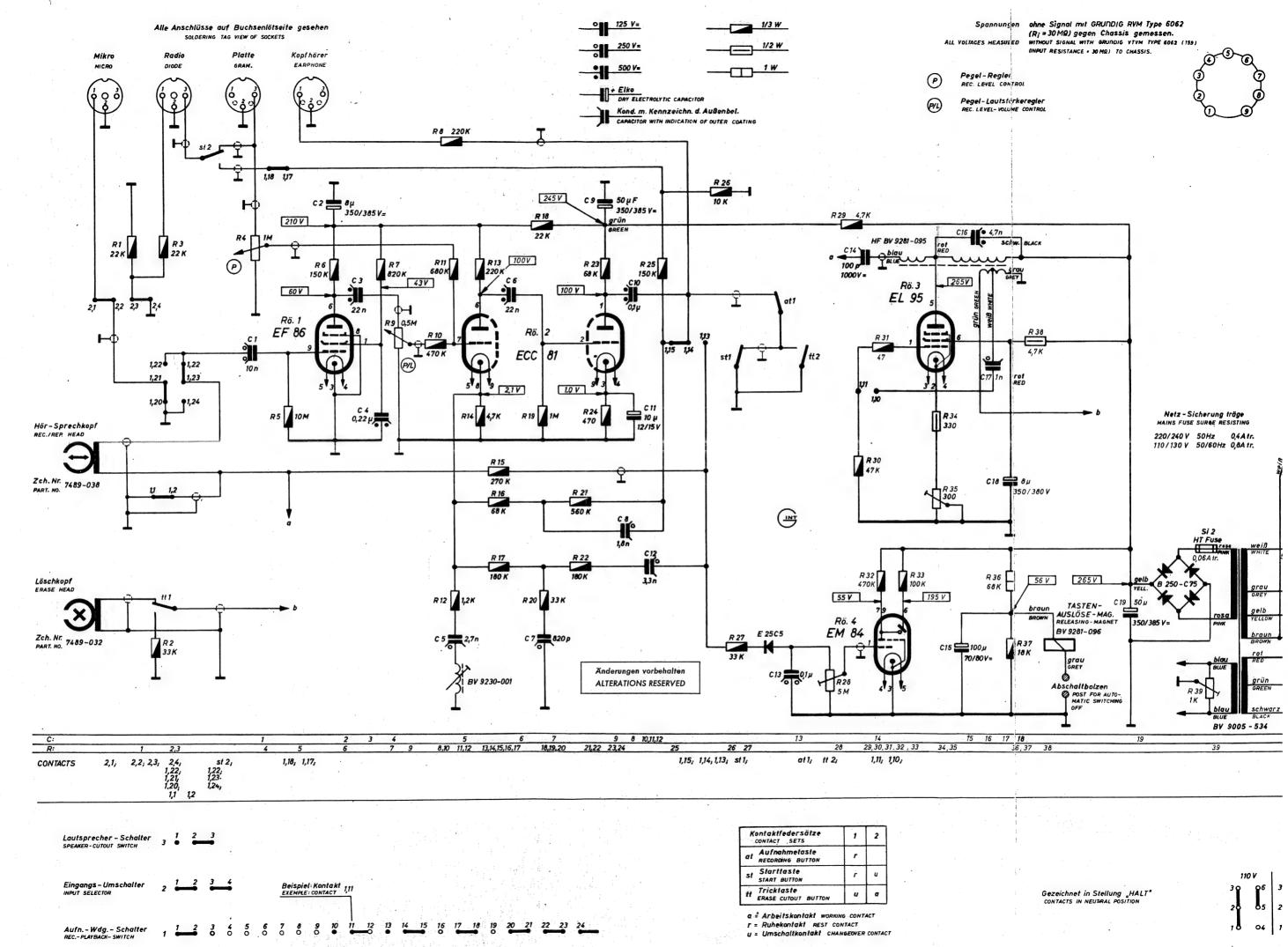
E 6

GRUN-00184 / Druck 11



231161 Ze

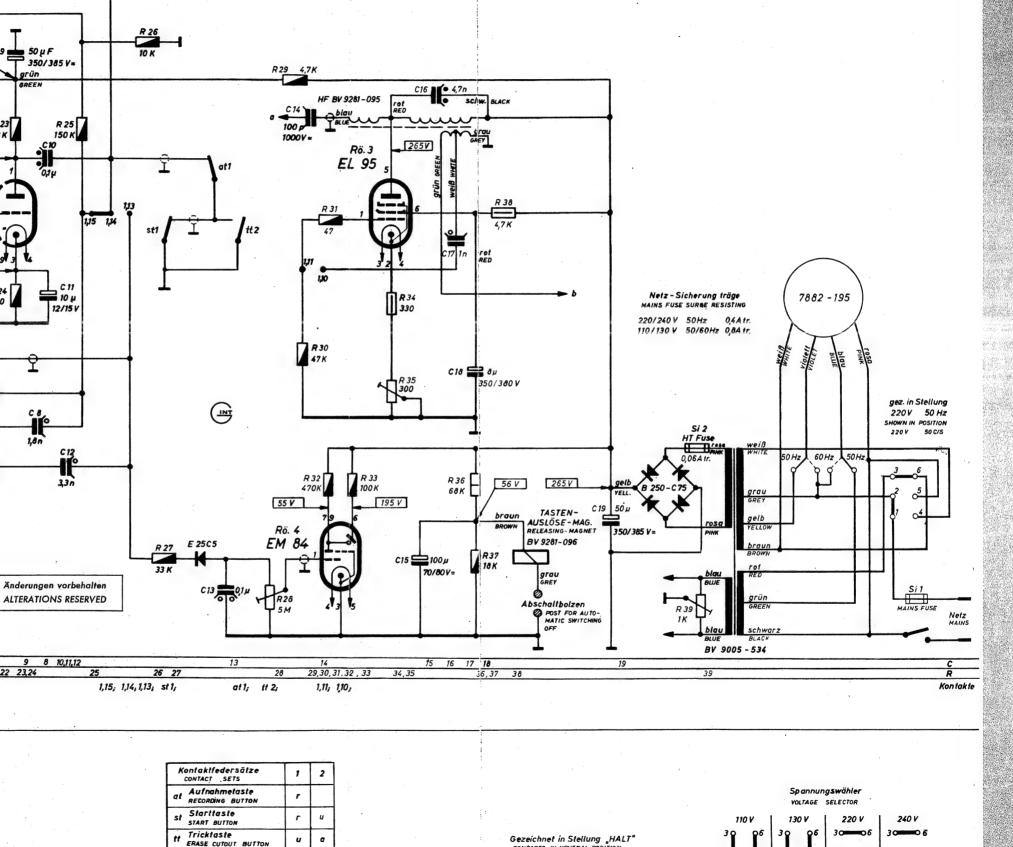
GRUN-00184 / Druck 12







Schaltbild 5078-1000 ohne Index



CONTACTS IN NEUTRAL POSITION

a = Arbeitskontakt working contact r = Ruhekontakt REST CONTACT u = Umschaltkontakt CHANGEOVER CONTACT ohne Signal mit GRUNDIG RYM Type 6062 $(R_i = 30 M_{\odot})$ gegen Chassis gemessen.

(INPUT RESISTANCE = 30 MQ) TO CHASSIS.

Pegel - Reglei

REC LEVEL CONTROL Pegel-Lautsterkeregler

WITHOUT SIGNAL WITH GRUNDIG YTYM TYPE 8062 (159)

Rückseite TK 23

05

04

20 05

TS 23

GRUN-00184 / Druck 14

1,18, 1,17,

Beispiel: Kontakt 1,11

EXEMPLE: CONTACT

st 2; 22; 23: 24;

auf Buchsenlötseite gesehen

1,18 1,17

210 V

60 V

Rö. 1 EF 86

R5 10M

150 K

Konf hörer EARPHONE

350/385V=

22 n

0,22 μ

R8 220K

43V

IG TAG VIEW OF SOCKETS

Platte

GRAM.

0 125 V=

500 V=

C 9 50 µ F

R 23 68 K

R 24 470

100 V

350/385 V=

R 25 150 K

245 V

ECC

270 K

180 K

QI BV 9230-001

R12 1,2K

C 5 2,7n

R 20 33 K

C 7 2 820 p

81

DRY ELECTROLYTIC CAPACITOR

Kond. m. Kennzeichn. d. Außenbel.

CAPACITOR WITH INDICATION OF OUTER COATING

TK 23]+ TS 23)

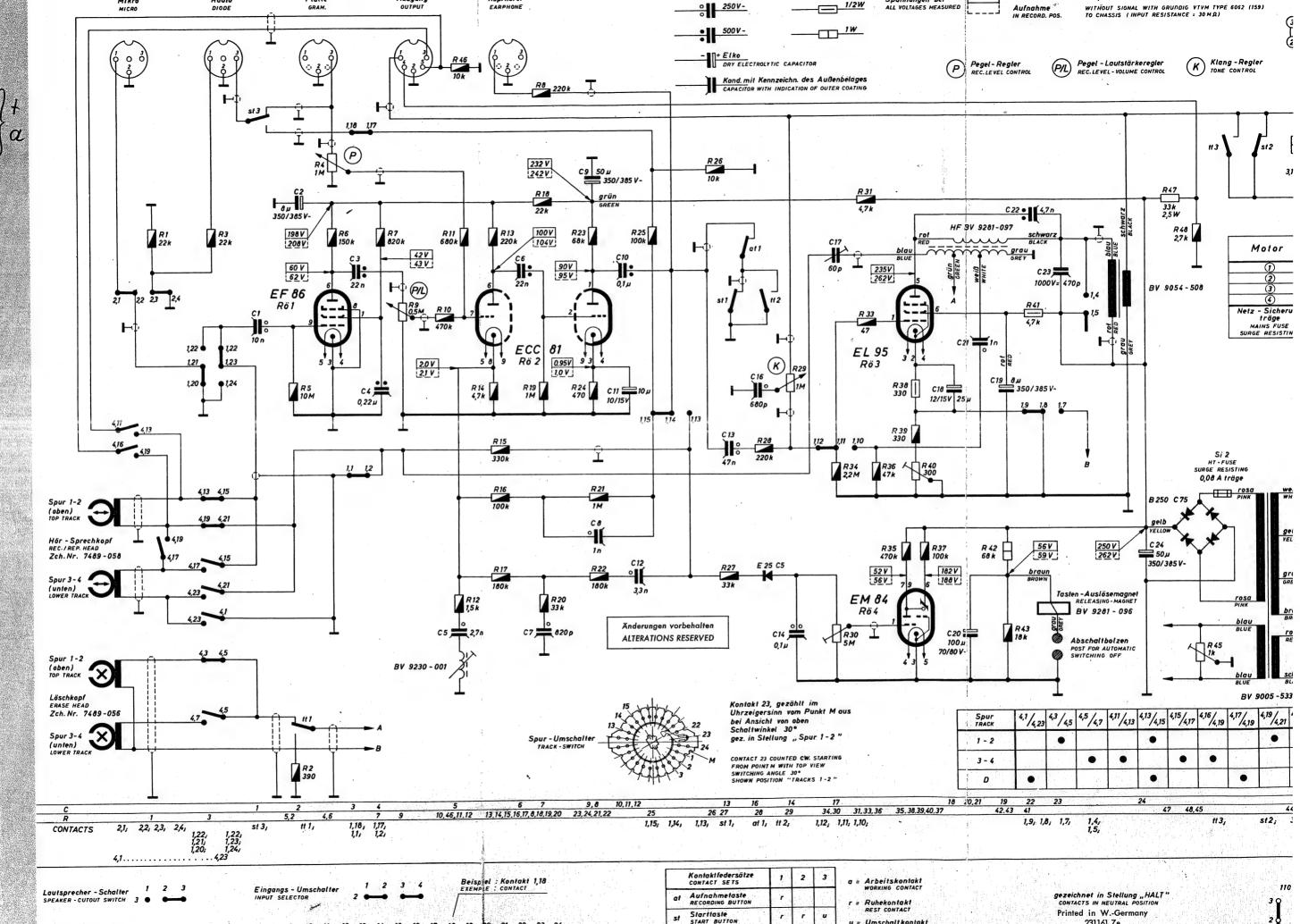
Alle Anschlüsse auf Buchsenlätseite gesehen SOLDERING TAG VIEW OF SOCKETS

Platte

Mikro

MICRO

Schaltbild 5073 --- 1000 Index 01



Tricktaste ERASE CUTOUT BUTTON

o 125 V -

Spannungen bei ALL VOLTAGES MEASURED

u = Umschaltkontakt CHANGEOVER CONTACT

231161 Ze

1/2W

Kopfhörer EARPHONE

19

21

Ausgang OUTPUT

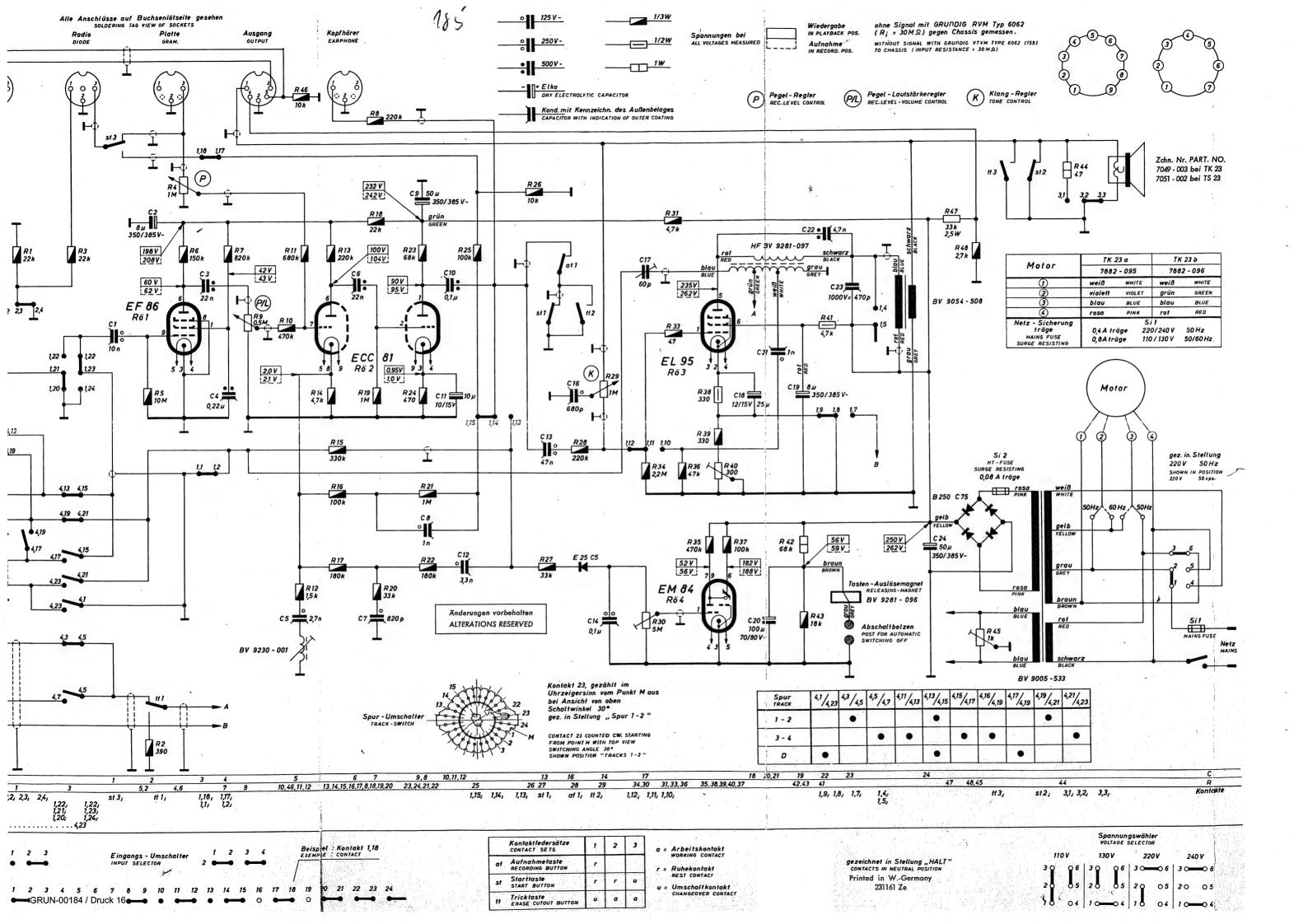
ohne Signal mit GRUNDIG RVM Typ 6062 ($R_i=30\,\mathrm{M}\,\Omega$) gegen Chassis gemessen.



Vorderseite TM 19

85 a GRUN-00184 / Druck 15

Aufn. - Wdg. - Schalter REC. - PLAYBACK - SWITCH





TONBAND-SERVICE

TK 17/TK 17 U - TK 23 Automatic/TK 23 Automatic U

SC

Allgemeines

Der Aufbau der Laufwerkmechanik ist bei den Geräten TK 17 und TK 23 Automatic gleich. Bei TK 17 fehlt nur das Zählwerk, für die Abbildung zum mechanischen Teil wurde das TK 23 Automatic verwendet. Der hauptsächliche Unterschied liegt in der Schaltung. Die Geräte der Ausführung U unterscheiden sich von der Inlandsausführung durch ein anders aufgebautes Netzteil und dem Zubehör ist die erforderliche Riemenscheibe mit kleinerem Durchmesser für 60 Hz Betrieb beigegeben.
Abweichungen in den Meß- und Einstellwerten sind stets gesondert angegeben.

stets gesondert angegeben. Bei einer Überholung oder Reparatur sind alle Teile nach Abnehmen von Boden und Abdeckplatte gut

zugänglich. zugänglich.
Um den Boden vollkommen abnehmen zu können, sind nur die vier Schrauben aus den Gummifüßen herauszudrehen. Das Netzkabel läßt sich dann durch eine Öffnung aus dem Kabelkasten herausziehen. Die Befestigungsschrauben der Abdeckplatte sind ungleich lang. Vorne rechts darf nur die kurze Schraube verwendet werden, weil sonst Teil (128) gesperrt wird. Zum Abnehmen der Abdeckplatte werden die Tastenreihen links und rechts nacheinander niedergedrückt und dahei die Platte leicht einander niedergedrückt und dabei die Platte leicht angehoben. Umgekehrt erfolgt das Auflegen, dabei ist aber die Platte an den Scharnieren passend anzusetzen.

Müssen lackgesicherte Schrauben gelöst werden, so sind diese nachher wieder zu sichern.

Sofern nicht anders angegeben, beträgt das Axial-spiel aller Lagerstellungen 0,1...0,2 mm. Saubere Gummilaufflächen tragen wesentlich zur Betriebssicherheit des mechanischen Teiles bei. Die

Reinigung von Gummi erfolgt mit Reinigungsmittel 10007 (Testbenzin).

10007 (Testbenzin).
Mitunter müssen Klebestellen erneuert werden.
Alleskleber ist hier unangebracht. Für Polystyrol auf
Polystyrol verwendet man Methylenchlorid oder
Benzol zum Verkleben. Vorsicht! Mit einem Pinsel
sparsam auftragen. Flächen, die mit diesen Mitteln
benetzt sind, werden unansehnlich. Pür Polystyrolverklebung auf Metall und Metall auf Metall verwendet man Haftkleber (B 206 Firma Henkel).
Näher bezeichnete Hilfswerkzeuge enthält der Tonbandgeräte-Zusatz-Werkzeugsatz II*, den Sie durch
die GRUNDIG Niederlassungen beziehen können.

die GRUNDIG Niederlassungen beziehen können. Für die Kraftmessungen des mechanischen Teiles werden verschiedene Federwaagen oder Kontaktoren benötigt, Nachfolgende Adressen dienen als

Bezugsquellennachweis: Für Kontaktoren:

Firma Georg Karstens GmbH, 7000 Stuttgart-S Für Federwaagen in Metallausführung: Firma Robert Krups, 5650 Solingen-Wald. Für Federwaagen in Pappausführung (speziell für kleine Werte): Lehrmittelbau Prof. Dr. Maey, 5300 Bonn.
* nur komplett lieferbar.

Schmierung

Die Sinterlager gewährleisten durch ihre Beschaffenheit einwandfreies Arbeiten für ca. 3000 Betriebsstunden.

Dadurch ist im Normalbetrieb auf Jahre keinerlei

Wartung nötig. Ist tatsächlich dann einmal eine Nachschmierung erforderlich, so erfolgt diese mit Calypsol-Ol Wik 500 für alle Sinter- und Normallager und anliegende Simeritscheiben. Gleitstellen und Reibstellen sind mit

Shell S 4100 oder Sovarex nachzufetten. Im GRUNDIG Schmiermittelsatz, den Sie durch unsere Niederlassungen beziehen können, sind diese Schmiermittel enthalten.

Funktionsbeschreibung

(Abbildungen dazu siehe Seiten M1 und 2)

1. Netzschalter

In Stellung "Ein" muß das Kunststoffteil mit leichter Vorspannung am Bund des Rändelrädchens anliegen.

Bei gleicher Stellung soll die Betätigungsfeder des Mikroschalters am Kunststoffteil anliegen. In Stellung "Aus" darf die Betätigungsfeder des Mikroschalters den Anschlag der Schaltfeder nicht berühren.

2. Antrieb

Die Senkrechtstellung der Tonwelle (a) zur Kopfträgerplatte erfolgt beim Einbau. Zur Kontrolle kann nach Lösen der Schraube (b) die Schwungscheibe (43) angehoben werden. Sie muß dann allseitig gleichmäßig an

der Kopfträgerplatte anliegen. Eine Korrektur ist nach Lösen der 3 Schrauben (c) an der Lagerhülse (d) möglich. Danach ist die Schraube (b) anzuziehen und zu kontern, so daß das Axialspiel der Schwung-

scheibe zwischen 0,3...0,5 mm liegt. Die Nut an der Riemenscheibe (53) ist auf 2.2 gleiche Höhe mit der Nut der Schwungscheibe (43) eingestellt.

Max. Abweichung ± 0,2 mm, Kontrolle durch 2.21 die Lehre L7.

Dieses Maß ist genau einzuhalten, weil sonst schlechter Gleichlauf entsteht und der Riemen

2.23

abspringen kann.
Eine Korrektur ist durch das Verschieben der
Motorriemenscheibe möglich.
Die Riemenscheibe darf immer nur im Gegenuhrzeigersinn schraubend in Richtung zum Motor verstellt werden. Nach beendeter Höheneinstellung, wird durch entsprechendes rechtsdrehen die Schlingfeder

festgezogen.

2.233 Ist eine Vergrößerung des Abstandes zwischen Riemenscheibe und Montageplatte erforderlich, so ist die Riemenscheibe zunächst völlig von der Motorachse abzuziehen.

2.234 Erst nach einer Kontrolle, ob die Klemmfeder noch ganz in die Riemenscheibe eingeschoben festsitzt, darf wieder mit dem Aufsetzen wie unter 2. 231 begonnen werden.

3. Bandführung und Transport

Die Oberkante der Bandführungsbolzen (108) (131,a,b) steht 17,5 +0,05 -0,25 mm über der Kopfträgerplatte.

Bei gedrückter Starttaste muß der Anlage-lappen des Rollenhalters (111) vom Anschlag des Schwenkarmes (110a) 0,4...0,6 mm ent-3.2 fernt sein.

3.21

Korrektur am äußeren geschwächten Ende des Schwenkarmes (128).
Das kreisförmige Ende darf auf keinen Fall im Schlitz des Führungswinkels (119a) oder in der Gabel des Schwenkarmes (110a) klemmen. Bei gedrückter Halt- und Starttaste und ansehließendem langesmen Läsen der Starttaste. 3.22

3.3 pei gearuckter Hait- und Starttaste und an-schließendem langsamen Lösen der Starttaste, nähert sich der Anlagelappen des Rollen-halters (111) dem Anschlag des Schwenk-armes (110a). Es ist darauf zu achten, daß der Lappen mit der ganzen Fläche gleich-zeitig an der Kante des Anschlages zur Anlage kommt.

Eine Korrektur ist durch Biegen am Anschlag 3.31

möglich.

Die Kraft der Andruckrolle (112) gegen die Tonwelle (a) muß zwischen 570...620 p liegen, gemessen im Einhängeloch des Anlagelappens am Rollenschalter (111) in 90° zu ihm. Eine Korrektur ist nach Lösen der Schraube 3.4

3.41

(e) möglich. Das Andruckband (117) ist bei jedem Service zu kontrollieren. Im Betrieb, insbesondere bei Verwendung verschmutzter Tonbänder, lagert sich in der samtartigen Beflockung Staub und Bandabrieb ein. Dadurch verhärtet die Be-flockung und es können sich hervorstehende harte Stellen bilden. Diese führen dann zu Auswaschungen der Tonköpfe.

Abhilfe ist durch Ausbürsten mit einer wei-3.51

cnen Bürste oder durch Auswechseln möglich. Soll der Bandablauf kontrolliert werden, so geschieht dies bei fehlenden Teilen: Höhenführungsbuchse (109a), Andruckband (117) und Abschirmklappe (116) mit einem Band LGS 26. Der Sprechkopfspiegel muß senkrecht zur Kopfträgerplatte stehen. Eine Korrektur ist durch Drehen an einer der Schrauben (h) möglich. 3.6

mogrich.

3.62 Bei gedrückter Starttaste darf das Band an der Andruckrolle (112) keine Schlaufe bilden.

3.621 Die Andruckrolle muß nach dem Antippen wieder in ihre Normallage zurückkehren.

3.622 Außerdem muß das Band in die Spulen auf der rechten und linken Kupplung (25) (32) im Schnellauf mittig mit max. ± 0,5 mm Abweichung einlaufen.

chung einlaufen. Stimmen die Punkte 3.61...3.622 nicht, so muß wie bei der Ersteinstellung verfahren

Zuerst werden einige Meter Band auf die linke Kupplung (32) zurückgespult, um Unter-chiede zwischen dem linken Führungsbolzen (131,a,b) und der Höhenlage des Bandes in

der linken Spule zu beseitigen. Da die endgültige Höheneinstellung des Hör-3.72

Da die endgültige Höheneinstellung des HörSprechkopfspaltes bei der elektrischen Justierung erfolgt, ist im Augenblick nur bei beliebiger Höhe zu beachten, daß der Kopfspiegel vollkommen senkrecht steht.
Einstellung an den Schrauben (h) (n).
Nun ist die Starttaste so weit zu drücken
(nicht einzurasten), daß das Band noch nicht
von der Andruckrolle berührt wird, aber schon
am Kopf anliegt. In dieser Stellung muß der
rechte Führungsbolzen so weit verdreht werden, bis der Kopfspalt um das gleiche Maß
wie unter 3.72 hinausragt.
Als nächstes sind die Kupplungen durch

Als nächstes sind die Kupplungen durch Variieren der Scheiben so einzustellen, daß das Band in Spulenmitte mit den angege-benen Toleranzen einläuft (siehe 3.622) 3.73

3.74 Darauf ist bei gedrückter Taste Start (Wiedergabe) zu kontrollieren, ob das Band schlautenfrei über die Andruckrolle (112) läuft.

Eine Korrektur ist durch Verstellen der Schaft-

schraube (114) möglich. Nun kann auch noch die Stellung der Band-andruckbolzen (f) mit der Lehre L3 kontrolliert werden. Eine Korrektur ist nach Lösen der Schrauben

3.751

(g) möglich.
Im Anschluß daran ist die Höhenführungsbuchse (109a) wieder so einzuschrauben, daß ihre untere Führungskante die Bandunterkante eben berührt. Ebenso sind die Abschirmklappe (116) und das Andruckband 3.8 (117) wieder einzubauen.

4. Köpfe

Der Löschkopf kann nach Entfernen der 4.1

Schraube (i) gewechselt werden.

Bei einem neuen Löschkopf kann es sein, daß keine oder andere Unterlagen benötigt werden, als beim alten beigelegt sind. Die Ober-kante des oberen Polschuhes soll mit der Bandoberkante abschließen oder 0,05 mm überstehen.

überstehen.
Beim Festschrauben ist zu beachten, daß der Löschkopf unter Ausnutzung des Spiels immer ganz nach hinten gedrückt wird.
Der Hör-Sprechkopf kann nach Entfernen der Schraube (k) samt seiner äußeren Abschirmung herausgenommen werden.
Nach Lösen der gekonterten Madenschraube (I) kann er nach vorne aus der Abschirmung geschoben werden.

4.21

geschoben werden.
Beim Einsetzen des neuen Kopfes ist darauf zu achten, daß er wieder ganz in die Abschirmung eingeschoben wird. Ebenso dürfen die kleinen Abschirmbleche nicht vergessen

Justieranweisung, Seite 9) wird die Höhen-einstellung durch gleichsinniges Verdrehen der Schrauben (h=Höhe), vorgenommen. Die Senkrechtstellung geschieht durch die Schraube (n=Neigung).

5. Schnellstop

Bei gedrückter Starttaste und langsamen Drücken der Schnellstoptaste nähert sich der Schnellstophebel (121) den beiden Hörnern des Rollenhalters (111). Es ist darauf zu achten, daß er beide Hörner gleichzeitig berührt, also den Rollenhalter sicht verkantet.

nicht verkantet. Dabei soll die Andruckrolle (112) 0,3...0,5 mm von der Tonwelle (a) abgehoben werden. Eine Korrektur ist durch Biegen an den Lap-pen des Schnellstophebels (121) möglich. 5.12

Beim Drücken der Schnellstoptaste soll die Bremsfeder (125) die linke Kupplung (32) ab-bremsen, bevor die Andruckrolle (112) von der Tonwelle (a) abhebt.

Eine Korrektur ist nach Lösen der Schraube 5.21

(m) möglich.

6. Drucktastenaggregat und Bremsen

Die Justierlappen der Bremsleiste (46) sind so eingestellt, daß sich mit jeder Betätigungs-stange (50) und (50a) noch ein Leerhub von 0,4 mm ausführen läßt, ohne die Bremsleiste abzuheben.

Eine Korrektur ist durch Nachbiegen möglich 6.11 Die Bremslasche (48) ist so eingehängt, daß die Auswerfermarkierungen nach rechts sehen.

Bei Linksdrehen der linken Kupplung muß sich zwischen der rechten Kupplung (25) und dem Bremsgummi (47) ein Abstand von mindestens 1,8 mm ergeben. Eine Korrektur ist durch Nachbiegen am Win-

6.31 kel (o) möglich.

Bei gleicher Stellung dürfen die Tasten Rück-6.32 lauf, Start und Vorlauf nicht gesperrt sein.

6.321 Sollte dies doch der Fall sein, so muß der Abstand Bremsgummi (47) zur rechten Kupplung (25) nach 6.3 auf das Kleinraß 1,8 mm und unter Umständen nach 6.1 auch das Spiel der dazugehörigen Bremsstange auf das Kleinstmaß 0,4 reduziert werden.

Bei gedrückter Rücklauftaste muß die Brems-lasche (48) mindestens 0,8 mm (bei der 60 Hz 6.4 Riemenscheibe 0,2 mm) von der linken Kupp-

Riemenscheibe 0,2 mm) von der linken Kupplung (32) abheben.
Eine Korrektur ist wie unter 6.321 möglich. Ist eine der Tasten Rücklauf, Start oder Vorlauf gedrückt, so müssen die beiden anderen Tasten mit Sicherheit gesperrt sein.
Zur Prüfung ist jeweils die Bremsstange auf der entgegengesetzten Seite der gedrückten Taste 0,5...0,7 mm in Richtung auf das Drucktastenaggregat zu schieben. Die Tasten müssen auch dann gerade noch sperren. 6.51

müssen auch dann gerade noch sperren. Eine Korrektur ist durch anderes Verteilen, des über 0,4 mm hinausgehenden Spieles der beiden Bremsstangen (50 und 50a) möglich.

In Ruhestellung halten die Klinke links (96) und rechts (97) die Kupplungshebel fest, damit beim Auflegen des Bandes die Spulenträger unbeweglich bleiben.

Dabei hat die Sperrnase der Klinke zum Anstate des 6.6

6.61 satz des Kupplungshebels 0,5 mm Luft;

nachstellbar nach Lösen der Schrauben (p) 6.62

und (q).
Bei gedrückter Taste Rücklauf liegt die linke Kupplung (32) mit 450...550 p an der Riemenscheibe (bei der 60 Hz Riemenscheibe mit 375...475 p) an;
nachzustellen durch Biegen am Lappen (r). 6.7

6.71 6.72

nachzustellen durch Biegen am Lappen (r). In Ruhestellung sind zwischen der linken Kupplung (32) und der Riemenscheibe (53) 2 mm Luft; nachzustellen am Lappen (s). Bei gedrückter Taste Vorlauf liegt die rechte Kupplung (25) mit dem Zwischenrad (36) mit 450...550 p an der Riemenscheibe (53) an; (bei der 60 Hz Riemenscheibe mit 375...475 p) nachzustellen durch Biegen am Lappen (t). 6.73 6.8

nachzustellen durch Biegen am Lappen (t).

6.83

6.84

nachzustellen durch Biegen am Lappen (t). Dabei beträgt die Gegenkraft des Zwischenrades 50...90 p. In Ruhestellung sind zwischen der rechten Kupplung (25), dem Zwischenrad (36) und der Riemenscheibe (53) je 0,6...1 mm Luft; nachstellbar am Lappen (u) und an der Schraube, welche durch die Löcher im Zwischenrad (36) zugänglich ist. Eine Bremsprobe erfolgt mit ungünstiger Spulenkombination: volle 8 cm Ø Spule und Leerspule 15 cm Ø wechselweise ab- und aufwickelnd benutzt. Dabei muß im Vor- und im Rücklauf die Bremsung schlaufenfrei sein. 6.9 im Rücklauf die Bremsung schlaufenfrei sein.

Umbay auf 60 Hz Betrieb

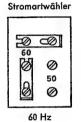
Abbildungen dazu siehe Seiten M1 und M2. Für die Art des Umbausatzes ist der Kennbuchstabe hinter der Gerätebezeichnung am Typenschild maßgebend. Es sind dies: bei TK 17, Kennbuchstabe g und p, der Umbausatz 16 b

bei TK 23 Automatic, Kennbuchstabe a und t, der Umbausatz 16 bl

Während des Umbaues darf das Tonbandgerät auf keinen Fall an die Steckdose angeschlossen sein.

Zuerst ist die Abdeckplatte abzunehmen. Ferner ist der Boden abzunehmen. Bei 60 Hz Betrieb sind nur die Netzspannungen 110 und 130 V vorgesehen. Zur Spannungsumschaltung sind die Wählschrauben nur ein wenig zu lösen (nicht herauszuschrauben) und mit den Kontaktlaschen die erforderlichen Verbindungen herzustellen. Danach sind alle Schrauben wieder anzuziehen.

Spannungswähler (D) (C) 0 110 V



Arbeiten auf der Bodenseite

zwei Leitungen von den mit 50 gekennzeich-neten Osen ablöten und

an die mit 60 gekennzeichneten Osen anlöten. Bei U-Geräten entfallen die Arbeiten 1 und 1.1. Statt dessen brauchen nur die Laschen auf "60" umgestellt zu werden.

Arbeiten auf der Geräteoberseite

3. 3.1

ten auf der Geräteoberseite
Zählwerkriemen abnehmen.
(Nur bei TK 23 Automatic)
Linke Kupplung (32) ausbauen.
Auf Anzahl und Reihenfolge der gekennzeichneten Scheiben muß für den späteren Zusammenbau unbedingt geachtet werden.
(siehe dazu "Aufbau der Kupplungen")
Zwischenrad (36) ausbauen, dazu
Sicherungsscheibe entfernen.
Riemen (29) von der Motorriemenscheibe (53)

4.1

Riemen (29) von der Motorriemenscheibe (53) 5. abnehmen und

nach vorne geklappt leicht gestrafft festhän-gen (das erspart nach dem Umbau das Wie-derauflegen des Riemens auf die Schwung-5.1 masse (43).

Riemenscheibe (53) abziehen, dazu

Gerät stellen, so daß Ober- und Unterseite 6.1 zugänglich sind.

Rotor halten.

6.3 Merken, wie weit die Motorachse über die Riemenscheibe übersteht.

6.4 Riemenscheibe im Gegenuhrzeigersinn schraubend abziehen.

60 Hz Riemenscheibe (53 a) (Kleinerer Durch-7. messer) aufsetzen, dazu Rotor halten.

7.2 Riemenscheibe im Gegenuhrzeigersinn schrau-

bend aufsetzen, dabei achten, daß die gleiche Höhe wie vorher ein-gestellt wird. 7.21

7.211 Die Einstellung der richtigen Höhe darf nur vorgenommen werden, während die Riemenscheibe in Richtung auf den Motor bewegt

7.212 Nach beendeter Höheneinstellung, wird durch entsprechendes rechtsdrehen die Schlingfeder festgezogen.

7.213 Sollte die Riemenscheibe versehentlich zu nahe an den Motor herangerückt worden sein, so muß sie wieder nach außen abgezogen werden.

7.214 Erst nach einer Kontrolle, ob die Klemmfeder noch ganz bis auf Anschlag in die Riemen-scheibe (53 a) eingeschoben festsitzt, darf wieder mit dem Aufsetzen nach 7.2 begonnen werden.

8. Riemen wieder aufsetzen.

10.

Alle ausgebauten Teile wieder einbauen.
Ausgleichsblech (v) entfernen, dazu
Taste schneller Vorlauf drücken
rechte Kupplung (25) von ihrem Zwischenrad 10.1 10.2

(36) wegdrücken. Blech herausheben

Zum Schluß des Umbaues werden die Abdeckplatte und der Boden wieder angebracht.

Einstellung der Aufnahmetaste und der Federsätze

(Zu den Abbildungen auf den Seiten M2 und E2)

Die Aufnahmetaste des TK 17 rastet nicht von selbst ein. Erst wenn sie gehalten und die Starttaste gleichzeitig gedrückt wird, bleibt sie eingerastet.

Die Aufnahmetaste des TK 23 Automatic hat drei Funktionen und rastet in zwei Stellungen ein. Die einzelnen Funktionen sind:

Aufnahme mit Automatik, nur durch Drücken der Aufnahmetaste. Die Taste rastet dabei ein.

Aufnahme ohne Automatik durch Rechtsdrehen um 45° und Drücken der Aufnahmetaste. Die Taste rastet dabei ein.

Trickaufnahme, durch Rechtsdrehen um 90° und Drücken der Aufnahmetaste. Die Taste rastet dabei nicht ein und muß während der Einblenddauer gehalten werden.

Beide Aufnahmetasten sind wie folgt eingestellt: Mit dem Gewindestift (w) ist der Ansatz (x) der Wippe so eingestellt, daß nach einem Leerhub von 0,1 mm der Schiebeschalter auf der Druckschaltungsplatte betätigt wird.

Mit der Schraube (y) ist die Druckfeder so gespannt, daß das darunterliegende Plättchen, während der Bewegung des Schiebeschalterschwertes, gerade noch nicht vom Auflagepunkt abhebt. Erst wenn der Schiebeschalter ganz umgeschaltet hat, darf das Plättchen abheben und so den Überhub der Aufnahmetaste auffangen. Dabei öffnet dann bei TK 17 der Kontakt at 1 bzw. beim TK 23 Automatic öffnen die Kontakte at 1 und au 1,2. (Bei Aufnahme ohne Automatic bleiben au 1 und 2 gechlossen)

Bei eingerasteter Aufnahme und Starttaste müssen die Kontakte at 1 und au 1,2 0,3...0,7 mm öffnen. Nachstellbar durch Biegen am Befestigungswinkel. (nur TK 23 Automatic). Bei um 90° gedrehter Aufnahmetaste muß am Federsatz tt 1...3 die weniger abgehobene Arbeitsgegenfeder 0,2...0,3 mm Abstand zu ihrem Stützblech haben.

Nachstellbar durch Biegen am Befestigungswinkel. Bei eingerasteter Starttaste muß am Federsatz st 1...3 (TK 17) bzw. st 1...4 (TK 23 Automatic) die weniger abgehobene Arbeitsgegenfeder 0,2...0,3 mm Abstand zu ihrem Stützblech haben.

Nachstellbar durch Biegen am Fefestigungswinkel. Allgemein müssen die Schaltfedern von Ruhe- bzw. Umschaltkontakt in unbetätigtem Zustand frei sein, also nicht am Betätigungselement anliegen. Arbeitskonakte müssen in nichtgeschaltetem Zustand 0,5...0,6 mm offen sein. Kontaktdrücke müssen zwischen 20...50 g liegen.

	 	 **	 	
•				
				4.7

CHER LEKTRI S

Sicherungen

		TK 23 Aut.	TK 17
Netzsicherung	110/130 V	0,8 A	0,8 A
	220/240 V	0,4 A	0,4 A
Anodenstromsi	cherung	125 mA	100 mA

Zusammenstellung der Einstellorgane

Pegel- und Lautstärkeregler	R 9	100 kΩ	R6	500 kΩ
Einstellrealer für Schwellpegel	R 61	. 5 kΩ	- ,	
Einstellregler für Empfindlichkeit	R 62	250 Ω	- ,	_
Einstellregler der EM 84	R 67	5 MΩ	R 31	5 MΩ
Klangregler	R 30	500 kΩ	R 27	500 kΩ
Einstellregler für HF-Löschspannung	R 37	50 kΩ	R 37	100 kΩ
Trimmer für HF-Vormagnetisierung	C 24	60 pF	C19	60 pf
Entbrummer	R 45	1 kΩ	R 39	- 1 kΩ

Meßwerte

(Meßschaltungen und Entzerrerkurven siehe Seiten E 1/2)

Nachfolgend aufgeführte Meßwerte sind der für die Fertigung geltenden Prüfvorschrift entnommen. Bei den Entzerrermessungen sind die Meßpunkte für eine überschlägige Messung angegeben. Zwischenwerte können aus den Entzerrerkurven entnommen werden und dürfen, wenn nicht anders angegeben, von diesen $\pm\,1\,$ dB abweichen.

Schon durch die überschlägigen Messungen ist leicht eine Beurteilung möglich, ob das Gerät noch den vom Werk geforderten Bedinungen entspricht. Dies ist besonders beim Ersatz von Köpfen, Röhren oder Bauteilen, die den Frequenzgang beeinflussen, erforderlich.

Die Messung der HF- und NF-Spannungn erfolgt mit dem GRUNDIG Röhrenvoltmeter RV 56 oder TV 1. Zur oszillografischen Überwachung empfiehlt sich der Oszillograf W 2/13. Als Tonfrequenz-Generator für alle Frequenzgang-, Verstärkungs- und Entzerrermessungen empfehlen wir den GRUNDIG Schwebungssummer 295 oder TG 11. Angabe über Meßmethode und Meßschaltung befinden sich vor jedem Absatz. Die Meßwerte gelten für eine Netzspannung von 220 V ± 2% 50 Hz und ein auf 220 V 50 Hz gestelltes Gerät. Bei U-Geräten ebenso für eine Netzspannung von 110 V ± 2% 60 Hz und ein auf 110 V 60 Hz gestelltes Gerät.

Stromaufnahme (eff.) 1

220 V 50 Hz Aufnahme Wiedergabe	310 mA \pm 10% 330 mA \pm 10%	250 mA ± 10% 270 mA ± 10%
110 V 60 Hz Aufnahme Wiedergabe	550 mA \pm 10% 600 mA \pm 10%	490 mA ± 10% 550 mA ± 10%

HF-Einstellung

(nach dem Auswechseln abgeschliffener Köpfe unbedingt durchzuführen).

Zum Messen der HF-Spannungen muß ein kapazitiver Spannungsteiler verwendet werden. Dieser ist unter der Bezeichnung VST 24 durch unsere örtlichen Niederlassungen zu beziehen.

Die Teilung erfolgt im Verhältnis 1:1000, so daß Spannungen in Volt auf den entsprechenden Millivoltbereichen abgelesen werden können.

Der Einstellregler und der Trimmer sollen zu Beginn der Messung auf Mitte eingestellt und das Gerät mindestens zwei Minuten in Stellung Aufnahme betrieben werden.

Einstellung der HF Löschspannung mit
dann stehen an dem System mit der kleineren Spannung 2.1

2.11

2.2

kleineren Spannung
9 V
9 V
Einstellung der HF Vormagnetisierung mit
C 24
C 19
so daß der arithmetische Mittelwert beider Spannungen entsprechend der Farbkennzeichnung folgende
Werte aufweist: Werte auf

dotweizt:		
rot-rot	55 V	55 V
weiß-weiß	65 V	65 V
schwarz-schwarz	75 V	75 V
rot-weiß	60 V	60 V
weiß-schwarz	70 V	70 V

Wegen der gegenseitigen Beeinflußung sind die Einstellungen nach 2.2 und 2.3 gegebenenfalls solange zu wiederholen, bis beide stimmen. 2.4

52...58 kHz Die Frequenz des Generators betragen durch Verstellen des Kernes 2.51

Nachstellbar in der Generatorspule. Bei Trickaufnahmen darf sich die Vor-

magnetisierung höchstens ändern um

± 10 %.

Einzelteilprüfung (TK 23 Aut.) 3

3.1 Tasten-Auslösemagnet. Die Prüfung erfolgt bei kaltem Tasten-Auslösemagnet an 175 V Unterspannung, das Gerät ist dabei auf 220 V eingestellt. Durch eine über den Abschaltbolzen laufende Schaltfolie, muß die eingerastete

Starttaste sicher ausgelöst werden. Gleichrichter G3 3.2 Typenbezeichnung E 45 C 5 (AEG) und E 80 C 4 (SAF)

Die Messungen sind bei einer Umgebungstemperatur von 55 ± 2° C durchzuführen.
Es ist eine Sperrspannung von 30 V anzulegen, der Sperrwiderstand muß dann

 \geq 30 M Ω

Bei einem konstanten Strom von 3,5 mA muß der Durchlaßwiderstand Die Spitzensperrspannung muß

3kΩ sein. ≥ 125 V sein.

Aufnahmekanal (TK 23 Aut.)

Die Eingangsspannungen sind über $100\,\mathrm{k}\Omega$ einzuspeisen. Dieser Widerstand ist unmittelbar an der Eingangsbuchse des Gerätes anzubringen. Sie werden vor einem Teiler (Ms. 2) oder direkt (Ms. 3) angegeben. Die Aufsprechströme sind als Spannungsabfall an einem parallel zum Hör-Sprechkopf liegenden Widerstand von $100\,\Omega$ (Ms. 5) angegeben. Die Kontrollspannung ist nach Ms. 7 am abgeschlossenen Meßausgang angegeben. Der Wert des Kondensators versteht sich einschließlich der Leitungskapazifät. Der HF-Generator ist durch Kurzschließen des Löschkopfes abzuschalten. Einspeisung: Mikro 1,2 nach Ms. 2; Radio 1,2 nach Ms. 3; Platte 3,2 nach Ms. 3. Messung: Kopfstrom an $100\,\Omega$, parallel zum Kopfsystem; Kontrollspannung an 1,2 der Buchse Hörer, welche mit $25\,\mathrm{k}\Omega\pm1\%$ und $150\pm20\,\mathrm{pF}$ abgeschlossen ist. Tasten: Aufnahme 45° gedreht in Stellung: Automatic-Aus, Start und beim Mikrofoneingang die Taste Mikro. 4.1

4.13 Mikro.

4.2

Verstärkung Zuerst wird die Empfindlichkeit der Eingänge mit 1000 Hz kontrolliert. Für einen Spannungsabfall von 3,4 mV an $100\,\Omega$ nach Ms. 5 dürfen am Eingang Mikro 270 mV nach Ms. 2 erforderlich sein.

Ms. 2 ertorderlich sein.
Nachstellbar mit dem Empfindlichkeitsregler R 62
Für die gleiche Messung dürfen an den anderen Eingängen erforderlich sein:
Radio (nach Ms. 3) 13,6 mV ± 1 dB (12,1 . . . 15,25 mV)
Platte (nach Ms. 3) 125 mV ± 2 dB (99,5 . . . 157 mV)
An der Buchse Hörer stehen dabei nach Ms. 7 (Wert notieren). 1150 mV ± 2 dB (913 . . . 1448)
Während dieser Messung wird auch die Aussteuerung der EM 84 kontrolliert. Bei einem Spannungsabfall von 3,4 mV an 100 Ω, soll zwischen den Enden der Leuchtbalken ein feiner dunkler Strich erkennbar sein. bar sein.

4.251 Nachstellbar mit R 67.

Die Frequenzgangmessung erfolgt am Eingang Mikro nach Ms. 2 mit konstant 39,5 mV \pm 0 dB, so daß sich bei 1000 Hz nach Ms. 5 an 100 Ω 0,5 mV ergeben. Die gesamte Messung wird auf diesen Einstellwert bei 1000 Hz bezogen. Bei der Frequenz 66 Hz 12 000 Hz

4.32 12,4 dB auf 2,08 mV 2,3 dB auf 0,65 m (0,58 . . . 0,73 mV) Die Spitze des Aufsprechstromes liegt bei 15,2 \pm 0,4 kHz. Zwischenwerte siehe Entzerrerkurve Aufnahme 2,3 dB auf 0,65 mV steigt die Spannung an 100 Ω um Toleranz \pm 1 dB (1,85 . . . 2,33 mV)

Fremdspannung

gemessen an 1,2 der Buchse Hörer (Ms. 7) Eingang Mikro mit 100 kΩ abgeschlossen kurzgeschlossen 14 mV 4.41 6 mV Eingang Radio offen (mit Leerstecker abgeschirmt) 8 mV 4.43 kurzgeschlossen 6 mV 8 mV Eingange Platte offen 4.45 0,7 mV Pegelregler zu 4.46

Abweichend von 4.13 und 4.11 ist die Automatic nicht ausgeschaltet, also die Aufnahmetaste ohne zu drehen gedrückt, die Einspeisung erfolgt am Eingang Mikro nach Ms. 3. Bei einer Eingangsspannung von 44 mV muß an der Buchse Hörer die gleiche Spannung stehen wie 4.51

4.52 lst ein Nachstellen erforderlich, so wird R29 zunächst ganz nach rechts (auf die Lötseite der Druckplatte gesehen) gestellt und abgewartet, bis die Spannung auf ihren Maximalwert (um 1700 mV) gestiegen ist. Erst dann erfolgt eine Neueinstellung auf den notierten Wert, durch Drehen des Reglers entgegen dem

Uhrzeigersinn.

Bei einer weiteren Kontrolle werden abweichend von 4.13 und 4.11 nur die Aufnahmetaste ohne zu drehen, und die Mikrotaste gedrückt und nach Ms. 3 über die Buchse Mikro eingespeist. Eine Eingangsspannung von 4,4 mV muß an der Buchse Hörer eine Spannung ergeben, die von der notierten Spannung unter 4.24 höchstens 2 dB abweicht.

Abweichend von 4.13, ist die Aufnahmetaste ohne zu drehen gedrückt, die Messung erfolgt an der Buchse Hörer, welche nach Ms. 7 mit 25 k Ω und 10 nF abgeschlossen ist. Die Einspeisung geschieht nach Ms. 3 auf 3,2 der Buchse Platte mit 2400 mV.

Wird die Eingangsspannung um 10 dB reduziert, so muß die Anstiegszeit, in der die Ausgangsspannung um 3 dB ansteigt mindestens 35 Sekunden betragen.

4.53

TK 23 Aut. 5. Die angegebenen Werte beziehen sich auf eine Kapazität von 250±30 pF der gesamten Meßanordnung 5.1 einschließlich Kabel. Einspeisung: Die Eingangsspannungen werden vor einem Teiler 1000/10 Ω angegeben nach Ms. 1. Der Widerstand 10 Ω liegt parallel zum Kopfsystem. 5.11 Messung: Die Ausgangsspannungen werden gemessen nach Ms. 4 an 3,2 der Buchse Radio. Regler: Lautstärkeregler auf, Klangregler hell. 5.13 Taste: Start 5.14

5.2 5.21 **Verstärkung**Mit einer Eingangsspanung von 40 mV ± 1 dB (35,6 . . . 44,9 mV) 100 mV 39 mV ± 1 dB (34,7 ... 43,7mV) 100 mV bei 1000 Hz muß eine Ausgangsspannung einzustellen sein.

beachte die Verstärkung der Eingangsröhre ECC 83 beachte die Empfind-Bei Abweichungen über ± 1 dB 5.22 lichkeitseinstellung unter 4.21

Frequenzgang Die Messung erfolgt für alle Frequenzen mit konstanter Eingangsspannung. Sie ist bei 1000 Hz so einzustellen, daß sich die oben angeführten 100 mV ergeben. Darauf sind alle anderen Meßfrequenzen zu beziehen.

5.32 Bei der Frequenz 66 Hz 14,6 dB auf 537 mV (478 . . . 606 mV) 12,2 dB auf 479 mV steigt die Ausgangsspannung um Toleranz ± 1 dB (418 . . . 528 mV) Bei der Frequenz 12 kHz

1,6 dB auf 120 mV ± 1 dB (107...135 mV) steigt die Ausgangsspannung um Toleranz

1,6 dB auf 120 mV ohne bei Abweichungen über ± 1 dB kann durch Einschrauben des Kernes von außen (bezogen auf die Bestückungsseite) in die Spule BV 9230-001 die richtige Anhebung eingestellt werden.

Die Spitze der Ausgangsspannung bei den 5.34 $13,3 \pm 0,4 \, \text{kHz}$ hohen Frequenzen liegt bei Zwischenwerte siehe Entzerrerkurven Wiedergabe

5.35

Fremdspannung Bei Wiedergabebetrieb (ohne Band) 5.41 5 mV darf die Fremdspannung maximal betragen: 0,8 mV Lautstärkeregler zu: R 45. 5.43 nachstellbar mit

Aufnahmekanal (TK 17) 6.

Die Eingangsspannungen sind über 100 k Ω einzuspeisen. Dieser Widerstand ist unmittelbar an der Eingangsbuchse des Gerätes anzubringen. Sie werden vor einem Teiler (Ms. 2) oder direkt (Ms. 3) angegeben. Die Aufsprechströme sind als Spannungsabfall an einem parallel zum Hör-Sprechkopf liegenden Widerstand von 100 Ω (Ms. 5) angegeben. Die Kontrollspannung ist nach Ms. 7 am abgeschlossenen Meßausgang angegeben. Der Wert des Kondensators versteht sich einschließlich der 6.1 Leitungskapazität. Der HF-Generator ist durch Kurzschließen des Löschkopfes abzuschalten. Einspeisung: Mikro 1,2 nach Ms. 2; Radio 1,2 nach Ms. 3, Platte 3,2 nach Ms.3. Messung: Kopfstrom an $100\,\Omega$, parallel zum Kopfsystem; Kontrollspannung an 1,2 der Buchse Hörer, welche mit $25\,\mathrm{k}\Omega\pm1\,\%$ und $150\pm20\,\mathrm{pF}$ abges chlossen ist. Tasten: Aufnahme, Start und beim Mikrofonein gang die Taste Mikro.

6.2 Zuerst wird die Empfindlichkeit der Eingänge mit 1000 Hz kontrolliert. Für einen Spannungsabfall von 3,4 mV an -00 Ω nach Ms. 5, dürfen an den Eingängen folgende Spannungen erforderlich sein. 206 mV \pm 2 dB (163 . . . 260 mV) 10,6 mV \pm 2 dB (9,42 . . . 13,8 mV) 100 mV \pm 2 dB (79,4 . . . 126 mV) Mikrofon (nach Ms. 2) (nach Ms. 3) (nach Ms. 3) Radio

Platte 6.22

Dabei steht an der Buchse Hörer eine Spannung von 1400 mV ± 2 dB (1110...1760 mV)
Während dieser Messung wird auch die Aussteuerung der EM 84 kontrolliert.
Bei einem Spannungsabfall von 3,4 mV an 100 Ω, soll zwischen den Enden der Leuchtbalken ein feiner dunkler Strich erkennbar sein.

6.231 Nachstellbar mit R 31.

Die Frequenzgangmessung erfolgt am Eingang Mikrofon nach Ms. 2 mit konstant 30 mV ± 2 dB (24...38 mV), so daß sich bei 1000 Hz nach Ms. 5 an 100 Ω 0,5 mV ergeben.

Die gesamte Messung wird auf diesen Einstellwert bei 1000 Hz bzogen.

Bei der Frequenz

66 Hz

12 000 Hz

12 000 Hz 9 dB auf 1,4 mV 6.32 steigt die Spannung an $100\,\Omega$ um Toleranz $\pm\,1$ dB 6 dB auf 1 mV (0,89 . . . 1,12 mV) (1,25 . . . 1,57 mV)

Die Spitze des Aufsprechstromes liegt bei 13 ± 0.4 kHz. 6.33

Zwischenwerte siehe Entzerrerkurve Aufnahme

TK 17 TK 23 Aut. Endstufe 7. Die Messung erfolgt bei Wiedergabe parallel zu einem Widerstand von 5 Ω \pm 2% (Ms. 6), der anstelle des Lautsprechers angeschlossen wird. (Kontakte 1,2 der Lautsprecherbuchse). Einspeisung: wie beim Messen des Wiedergabekanals (Ms. 1) unter Beachtung einer Kontrollspannung 7.1 7.11 an 3,2 der Buchse Radio (Ms. 4). Regler: Lautstärkeregler auf, Klangregler hell. 7.13 Taste: Start Verstärkung und Klirrfaktor Bei 333 kHz darf eine Ausgangsspannung von einen Klirrfaktor (Ktot) von höchstens 2,75 V 2,75 V 6% $360 \text{ mV} \pm 2 \text{ dB}$ $360 \text{ mV} \pm 2 \text{ dB}$ aufweisen dabei stehen an 3,2 der Buchse Radio (285 . . . 455 mV) (285 . . . 455 mV) 7.3 Frequenzgang Dazu wird für alle Meßfrequenzen eine Kontrollspannung von 100 mV an 3,2 der Buchse Radio konstant 7.31 gehalten. Parallel zu 5 Ω müssen dann zu messen sein: Bei der Frequenz 790 mV ± 2 dB (627...994 mV) 890 mV ± 2 dB (707...120 mV) 540 mV ± 3dB 760 mV ± 2 dB (604 . . . 956 mV) 800 mV ± 2 dB eine Spannung von: 66 Hz (636 . . . 1010 mV) 570 mV ± 3 dB 12 000 Hz (381 . . . 762 mV) 402 . . . 804 mV) jedoch bei Klangregler dunkel (12 000 Hz) 7.33 eine Spannung von: $110 \text{ mV} \pm 3 \text{ dB}$ $110 \text{ mV} \pm 3 \text{ dB}$ (78 . . . 156 mV) (78 . . . 156 mV) Fremdspannung 7.4 die Fremdspannung darf betragen Klangregler hell Lautstärkeregler zu 20 mV 20 mV 7.41 7.42 8 mV 8 mV Messung über Band 8. Die angegebenen Werte beziehen sich auf LGS 26 Charge Nr. 110 211 oder vergleichbare Type. Zum Aufnehmen wird über den Eingang Radio 1,2 nach Ms. 3 eingespeist. Bei Wiedergabe wird an Radio 3,2 nach Ms. 4 gemessen. Die Kapazität der gesamten Meßanordnung einschließlich Kabel soll innerhalb 250 \pm 30 pF liegen. 8.1 Aufnahme, Tasten: Start 8.11 und Aufnahme 45° gedreht und Aufnahme. in Stellung Automatic aus. Regler: Pegelregler auf, Klangregler hell. Wiedergabe, Taste: Start. 8.12 Regler: Lautstärkeregler auf, Klangregler hell. Eine vollausgesteuerte Aufnahme bei 1000 Hz 635 mV 620 mV muß eine Mindestausgangsspannung von ergeben. (Wert notieren) Eine Aufnahme mit genau 8.22 der gleichen Eingangsspannung, aber abwei-chend von 8.11, Aufnahmetaste nur gedrückt, darf höchstens eine um 2,5 dB Ausgangsspankleinere nung als unter 8.21 ergeben. 8.3 Störspannung unbewertet gemessen, darf höchstens betragen Wiedergabekanal allein 5 mV 3 mV Wiedergabe einer gelöschten 66 Hz Vollpegelaufzeichnung Störspannungsabstand bezogen auf die maxi-male Fremdspannung am Wiedergabekanal: 8.32 4 mV 6 mV 8.33 46,5 dB 40,5 dB 8.4 Frequenzgang: Zulässige Abweichung der Meßpunkte einer Aufnahme mit 1/10 (-20 dB) der für Vollaussteuerung benötigten Eingangsspannung, bezogen auf 1 kHz

333 Hz.... 10 kHz

± 4 dB

± 4 dB $+4-6 \, dB$ 66 Hz und 12 kHz $+4-6 \, dB$ Klirrfaktor mit Automatic Eine Aufnahme 44 mV bei 333 Hz 44 mV bei 333 Hz und einer Eingangsspannung von auf den Eingang Mikro, darf einen Klirrfaktor (Ktot) aufweisen von höchstens

Tonhöhenschwankungen 8.8 Gehörrichtig bewertet,

in Bandmitte gemessen mit EMT 418:

± 0,25%

6%

± 0,25%

6%

Bandgeschwindigkeit 8.7

gemessen mit einer Bandlänge von 9,525 m über 100".

 $9,525 \text{ cm/s} \pm 2\%$

 $9,525 \text{ cm/s} \pm 2\%$

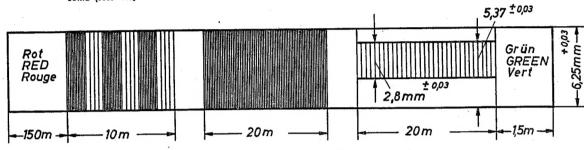
Einjustierung der Tonköpfe mit Grundig Viertelspur-Stereo-Justierband 5005-480

Schematische Darstellung des GRUNDIG Viertelspur-Stereo-Justierbandes. (GRUNDIG Bestell - Nr. 5005 - 480) Spule 13, grüne Einfärbung

3. Teil zur überschlägigen Fre-quenzgangkontrolle 1-und 8-kHz-Aufzeichnung alle 10 Sek. abwech-selnd (5005–443)

2. Teil zur Spaltsenkrechtstellung 8 kHz (5005–442)

1. Teil zur Einstellung der Spurlage (Kopfhöhe) 500 Hz (5005–481)



Bandlaufrichtung (Blick auf den Kopfspalt)

(Abbildung mit Positionsangaben siehe Seite M1. Zum Justieren werden zweckmäßig außer dem Röhrenvoltmeter wie in Ms 4 auch den Oszillograf und ein Abhörverstärker jeweils zwischen 3,2 der Buchse Radio angeschlossen.

Die Umschaltung zwischen beiden Systemen erfolgt mit dem Spurschalter 1–2 = oberes System = Spur 1 3–4 = unteres System = Spur 3

Zur Höheneinstellung des Hörsprechkopfes wird der erste Teil des Viertelspur-Stereo-Justierbandes verwendet (500 Hz Aufzeichnung). Der Kopf wird so eingestellt, daß beide Systeme annähernd gleiche Spannungen abgeben, wobei der Kopf keine merkliche Neigung aufweisen darf.

Zur Senkrechtstellung des Kopfes wird der zweite Teil des Viertelspur-Stereo-Justierbandes verwendet (8 kHz Aufzeichnung). Der Kopf ist so einzustellen, daß für beide Systeme der kleinste, gleiche, relative Verlust zum jeweiligen Systemmaximum auftritt. Der dritte Teil des Viertelspur-Stereo-Justierbandes dient zur überschlägigen Beurteilung des Wiedergabe-Frequenzganges (1- und 8-kHz-Aufzeichnung wechselnd).

Im Service hat sich nachfolgend beschriebene Arbeitsweise als zweckmäßig erwiesen:

- Röhrenvoltmeter, Oszillograf und Abhörverstärker (Rundfunkgerät) an die Buchse Radio 3,2 anschließen (Ms. 4).
- Viertelspur-Stereo-Justierband auf der zu justierenden Maschine im Schnellauf vor- und 2 zurückspulen.
- Höheneinstellung mit Teil 1 des Viertelspur-3 Stereo-Justierbandes ist so vorzunehmen, daß der Kopf während des Justiervorganges stets nach Augenmaß senkrecht zur Bandlaufrichtung steht.
- Kopf durch gleichartiges Verdrehen der Madenschrauben (h) in der Höhe so lange verstellen, bis der abgegebene 500-Hz-Pegel-(Frequenz mit Oszillograf und Abhörverstärker kontrollieren!) bei Spur 1–2 und 3–4 3.1 höchstens 3 dB Unterschied aufweist.

- Die genaue Senkrechteinstellung der beiden Kopfspalte erfolgt mit dem zweiten Teil des Viertelspur-Stereo-Justierbandes.
- Zuerst wird bei 1–2 das obere System des Kopfes wie üblich auf Maximum eingestellt und der abgegebene 8-kHz-Pegel in dB absolut notiert. (Einstellen mit der Schraube (n) z. B. 55 mV = -23 dB absolut.)
- Bei 3-4 gleichfalls auf Maximum justieren und den Maximalpegel in dB absolut notieren. Ebenso den dazu notwendigen Drehwinkel und die Drehrichtung der Einstellschraube (h) z. B. 69 mV = -21 dB absolut, eine Umdrahung rochte eine Umdrehung rechts.
- Schraube um die halbe Änderung zurückdrehen, z. B. eine halbe Umdrehung links.
- Zur Kontrolle werden nun die Pegel bei 1-2 und 3–4 gemessen. Der durch die Zwischenstellung bedingte Verlust gegenüber den Maximalpegeln muß für beide Kanäle gleich sein und darf pro System höchstens 2 dB betragen.

z. B. oberes System, Spurschalter 1–2: Maximum nach 4.1 Wert in der Mittelstellung Pegelverlust unteres System, Spurschalter 3-4: -21 dB Maximum nach 4.2 -23 dB 2 dB Wert in der Mittelstellung Pegelverlust

- Wenn sich bei dieser Kontrolle die Pegelverluste beider Kanäle um mehr als 1 dB unterscheiden, ist mit der Schraube (n) noch geringfügig nachzustellen.
- Höheneinstellung nach 3.1 kontrollieren und ggf. (bei Abweichungen von größer als 3dB) korrigieren. 5
- Senkrechtstellung nach 4.4 kontrollieren und ggf. korrigieren.
- Wenn erforderlich, sind die beiden Einstellungen nach 3.2 und 4.4 abwechselnd zu wiederholen, bis bei einer Einstellung beide Vorschriften erfüllt sind.

Die Regelschaltung im TK 23 Automatic

Ein ausführlicher Aufsatz darüber ist bei der Vorstellung des TK 19 Automatic im Heft Februar 1963 der "Technische Informationen", Seiten 505 bis 514 zu finden. Die folgende Abhandlung befaßt sich deshalb nur mit der prinzipiellen Anwendung im Gerät.

Der Aufnahmekanal des TK 23 Automatic ist durch den Einstellregler R 62 auf eine bestimmte Verstärkung voreingestellt. Zu Beginn einer Messung fällt auf, daß sich die Schaltung wie bei jedem anderen Gerät ohne Automatik verhält, dessen Pegelregler voll aufgedreht ist.

Wenn also z. B. an den Eingang Radio eine kleine Spannung (2...3 mV) beliebiger Frequenz angelegt wird, so ergibt das im Hör-Sprechkopf einen bestimmten Strom. Gleichzeitig wird eine dem Sprechstrom proportionale Spannung dem Gitter (1. System) der Regelröhre zugeführt. Diese Röhre ist mit einer Gleichspannung (Schwellspannung) so weit vorgespannt, daß sie sperrt, solange der Kopfstrom unterhalb des Wertes für Vollaussteuerung des Bandes bleibt. Bis dahin passiert also in der Regelröhre nichts. Die Einstellung der Schwellspannung erfolgt mit R 61. Wird die Eingangsspannung so weit erhöht, daß der Kopfstrom über den Wert der Vollaussteuerung ansteigen würde, so öffnet die Regelröhre, da in diesem Augenblick die zugeführte NF-Spannung den Wert der Schwellspannung übersteigt. Durch die Kathodenfolgerstufe (2. System) wird dann der Speicherkondensator C 26 über den Gleichrichter G 3 so lange mit negativer Spannung aufgeladen, bis die beiden regelbaren Verstärkerstufen (EF 86/EF 83) die Verstärkung des Aufnahmekanals so weit herabgeregelt haben, daß das Ausgangssignal den Schwellwert der Regelröhre nicht mehr übersteigt.

Das Zurückregeln geschieht innerhalb 100...200 ms also außerordentlich schnell. Die Entladung von C 26 dauert dagegen bis zu 15 Minuten, so daß die Verstärkung nur langsam wieder ansteigt.

In der Praxis sieht das so aus:

Durch Anspielen der lautesten Stelle einer Aufnahme, regelt das Gerät die Verstärkung automatisch so weit zurück, daß diese lauteste Stelle gerade Vollaussteuerung des Bandes ergibt. Da die Verstärkung zwar schlagartig absinkt, aber nur langsam wieder hochgeregelt wird, erscheinen nachfolgende mittlere Lautstärken und Pianostellen jeweils im richtigen Dynamikabstand.

Die große Entladezeit des C 26 von ca 15 Minuten sorgt dafür, daß sogar lang andauernde Pianostellen ohne die Dynamik einzuengen, aufgenommen werden können.

Bei einem Vergleich handgeregelte oder automatische Pegeleinstellung kommt das TK 23 Automatic gut weg. Es ist zu erkennen, daß die in diesem Gerät angewandte Regelschaltung mit reiner Rückwärtsregelung nicht etwa nur eine Hilfe für den technisch Unbegabten sein soll. Die Schaltung trägt vielmehr dazu bei, daß das Gerät immer optimal arbeitet. Das heißt: Fortissimostellen steuern das Band tatsächlich voll aus, aber ohne die Gefahr einer Übersteuerung; Pianissimostellen erscheinen im richtigen Abstand, also ohne Dynamikkompression.

			-	
And the second s	,			
		3.00		